Zeitschrift: Neujahrsblatt / Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Herausgeber: Historischer Verein des Kantons St. Gallen
Band: 65 (1925)

Rubrik: St. Galler Chronik für das Jahr 1924

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 16.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Galler Chronik
für das Jahr 1924.

Laut Zivilstandsregister war die Zahl der Geburten, Todesfälle und Trauungen des Jahres 1923 in Kanton und Stadt St. Gallen folgende:

Geburten	im Kanton	3024	männlich,	2946	weiblich,	zusammen	5970
Todesfälle	„ „	1855	„	1788	„	„	3643
Geburten	in Gross-St. Gallen	638	„	632	„	„	1270
Todesfälle	„ „ „	402	„	391	„	„	793
Trauungen	„ „ „						466

Steuersatz des Kantons im Jahr 1923 = 2,5 ‰ (wie 1922).

Total der Staatssteuer Fr. 7,855,960. 52.

Staatssteuererträgnis in der Stadt St. Gallen im Jahre 1923: Fr. 3,715,922. 50.

Steuerkraft in der Gemeinde St. Gallen zugunsten des Staates:

Steuervermögen	Fr. 400,000,000. —
Steuereinkommen	„ 58,000,000. —

Ertrag der Erbschafts-, Vermächtnis- und Schenkungssteuern: Fr. 892,521. 25; davon Erbschaftssteuer: Fr. 708,997. 25, Vermächtnissteuer: Fr. 55,849. 42 und Schenkungssteuer: Fr. 127,674. 85.

Primarschulen des Kantons 199 mit 839 Primarschulen (20 Halbjahrschulen, 2 Halbtagjahrschulen, 75 Dreivierteljahrschulen, 3 geteilte Jahrschulen, 78 Doppelhalbtagjahrschulen, 54 teilweise Jahrschulen und 607 volle Jahrschulen). Alltagschüler 42,160, Ergänzungsschüler 1226. Gewerbliche Fortbildungsschulen 33, kaufmännische 15, landwirtschaftliche 28, hauswirtschaftliche 117 und allgemeine Fortbildungsschulen 99. Sekundarschulen 43, Sekundarschüler und -schülerinnen 5163. Privatschulen 17, Schülerzahl 1327. Landwirtschaftl. Schule Custerhof 98 Schüler. Kantonsschüler 636, davon 338 St. Galler, 256 Bürger anderer Kantone, 39 Ausländer. Seminaristen und Seminaristinnen 125. Schülerzahl der Verkehrsschule 1923/24: 131, der Handelshochschule St. Gallen im Wintersemester 1924/25 mit den Hörern der allgemeinen öffentlichen Vorlesungen 1478 Besucher) 173 Studierende und 1305 Hörer).

Schulsteuererhebung der Primarschulgemeinden:

Vom Vermögen	Fr. 3,264,945. 97
Vom Einkommen	„ 2,298,654. 58
Von der Haushaltung	„ 119,240. 15
Eingegangene Rückstände des Vorjahres	„ 431,191. 93
	Fr. 6,114,032. 63

Rein-Ertrag der Militärsteuern für den Kanton im Jahre 1923: Fr. 284,815. 28.

Eidgenössische Kriegssteuer Im Jahre 1923: Totalergebnis für Bund und Kanton Fr. 2,847,859. 43; davon entfallen 20 % zugunsten des Kantons = Fr. 638,035. 92.

Kriegsgewinnsteuer: Gesamteinnahmen pro 1923: Fr. 87,169. 03.

Der Ertrag der Vergnügungssteuer in der Stadt St. Gallen belief sich im Jahre 1923 auf Fr. 85,119. 85. Drei Viertel davon kommen der Gemeinde zu sozialen Zwecken zu; ein Viertel ist dem Staate abzuliefern.

Zahl der Wirtschaften 2317, oder 23 mehr als im Vorjahre. Die Zahl der alkoholfreien Wirtschaften im Kanton beträgt 112 oder 22 mehr als im Vorjahre.

Vergabungen im Jahre 1923, die der Staatskanzlei angezeigt wurden:

Für Kirchliches	Fr. 15,125. —
Für Schulzwecke	„ 100,510. —
Für Armenzwecke	„ 57,665. 85
Dem Kantonsspital	„ 5,276. —
Anderen Krankenanstalten	„ 101,083. 95
Zu anderen gemeinnützigen Zwecken	„ 80,231. —
Zusammen .	Fr. 359,890. 80

gegen Fr. 575,867. 40 im Vorjahre.

Bettagskollekte 1923 zugunsten der Kantonshilfskasse und des kantonalen Versicherungsfonds: Fr. 25,624. 18; Osterkollekte 1924: Fr. 25,876. 14 an die Krankenanstalten.

Die Jahresrechnung 1923 der st. gallischen Winkelriedstiftung wies am Schlusse einen Vermögensbestand von Fr. 1,146,275. 97 auf, was gegenüber 1922 einen Vorschlag von rund Fr. 27,000. — ausmacht. Für Unterstützungen standen Fr. 87,630. — zur Verfügung, von denen in 160 Unterstützungsfällen Fr. 39,940. — ausbezahlt und Fr. 47,690. — auf Rechnung von 1924 vorgetragen wurden.

Die Sammlung der st. gallischen Stiftung „Für das Alter" ergab im Jahre 1923 Fr. 76,831. 55. An 1237 Personen wurden Unterstützungen in namhaften Beträgen ausgerichtet.

Arbeitslosenunterstützung pro 1923: An 876 unterstützte Kassamitglieder mit 26,074 Unterstützungstagen wurden Fr. 69,289. 13 ausbezahlt.

Auf 31. Dezember 1923 zählte das kantonale Asyl in Wil total 854 Patienten (419 Männer, 435 Frauen). Aufnahmsgesuche waren während des Berichtsjahres 502 eingegangen (265 für Männer, 237 für Frauen), die alle sofort bewilligt werden konnten. Unter den Aufgenommenen waren nicht weniger als 319 Geisteskranke (169 Männer, 150 Frauen). — Die kantonale Heil- und Pflegeanstalt in St. Pirminsberg zählte am Ende des letzten Berichtsjahres 157 männliche und 150 weibliche Patienten. Erbliche Belastung konnte bei 80 Prozent der Aufgenommenen festgestellt werden. — Im Kantonsspital wurden im letzten Berichtsjahre total 4431 Patienten oder 44 mehr als im Vorjahre aufgenommen. Die durchschnittliche Patientenzahl bezifferte sich auf 397. Der höchste Krankenbestand wurde notiert am 25. Oktober mit 449 und der niederste am 16. September mit 327 Patienten. — Die in der Gemeinde Mosnang gelegene kantonale Zwangsarbeitsanstalt Bitzi beherbergte im letzten Berichtsjahre 134 männliche und 17 weibliche Insassen; 79 Detinierte waren ledig, 44 verheiratet, 10 verwitwet und 8 geschieden oder getrennt lebend.

Die Schülerzahl des Kantons St. Gallen ist im Jahre 1923 wieder um 890 zurückgegangen.

Automobil- und Fahrradverkehr. Im Kanton St. Gallen wurden im Jahre 1923 Karten für insgesamt 2261 Motorfahrzeuge (1517 Automobile, wovon 1144 Personen- und 323 Lastwagen, sowie 744 Motorfahrräder, wovon 97 mit Seitenwagen und 167 mit sog. Soziussitz) und 41,222 Velos gelöst. Gegenüber dem Vorjahre kamen 222 Automobile, 181 Motorfahrräder und 4200 Velos mehr zur Lösung.

Die Einnahmen des eidgenössischen Linthfonds pro 1923 betragen Fr. 75,031. 97; die Ausgaben Fr. 74,059. 40. Es ergibt sich somit ein Einnahmen-Überschuss von Fr. 972. 75. Die Aktiven betragen Fr. 412,432. 38, denen keine Passiven gegenüberstehen. Die Linthschiffahrt geht von Jahr zu Jahr zurück. Im Berichtsjahre sind nur mehr sieben Ledischiffe vom Zürichsee in den Wallensee gereckt worden, welche wieder abwärts fuhren, insgesamt beladen mit 369 Tonnen Scheiterholz.

Die Bodensee-Toggenburgbahn erzielte im Jahre 1923 einen Betriebs-Überschuss von Fr. 1,042,298. —, den grössten seit dem Bestehen der Bahn, welcher gestattet, die laufenden Verbindlichkeiten gegenüber dem Kanton St. Gallen für die Verzinsung der Obligationen zu erfüllen.

Der Bahnhof Buchs figuriert in der für das Jahr 1923 herausgegebenen Verkehrsstatistik im umgesetzten Gütergewicht nach Basel, Genf und Zürich im vierten Rang, mit der Anzahl Gütersendungen an 15. und nach den Einnahmen aus dem Personenverkehr an 19. Stelle.

Der Verkehr im Bahnhof St. Gallen erzeigt im Jahre 1923 gemäss den statistischen Bundesbahntabellen folgendes Bild: Die Zahl der ausgegebenen Fahrkarten beziffert sich insgesamt auf 409,026, wovon 310,263 für einfache Fahrt, 96,104 für Hin- und Rückfahrt und 2659 für Streckenabonnementskarten. Damit stand St. Gallen im 9. Rang aller Bundesbahnstationen. Die Einnahmen aus dem Personenverkehr betrugen Fr. 2,297,227.— und sicherten St. Gallen den 8. Rang. Der Güterverkehr erreichte 140,262 Tonnen und wies gegenüber 1922 eine Zunahme von 18,711 Tonnen auf; auf den Versand entfielen 35,443, auf den Empfang 104,819 Tonnen. Die Anzahl der Frachtbriefpositionen betrug 313,374. Nach dem Gütergewicht stand St. Gallen im 27., nach der Anzahl der Frachtbriefpositionen im 8. Rang. Der Gepäckverkehr erreichte 3819 Tonnen, der Tierverkehr 2847 Stück.

Im Jahre 1923 zählte der Kanton St. Gallen 177 Konkurse gegenüber 195 im Vorjahre.

Bis Ende 1923 zahlte der 1918 ins Leben gerufene Notstandsfonds der Stickerei-Industrie an die anerkannten Krisen- und Arbeitslosenkassen total Fr. 2,001,042. 40 aus.

Das eidgenössische statistische Bureau gab im November 1923 das 8. Heft seiner Publikationen heraus, welches die Ergebnisse der eidgenössischen Volkszählung vom Jahre 1920 in den Kantonen St. Gallen und Appenzell enthält. Für den Kanton St. Gallen dürften folgende Zahlen in der Chronik festgehalten werden: Bewohnte Häuser 41,171; Haushaltungen 67,670; Wohnbevölkerung 295,543 Seelen (1910: 302,896); Schweizerbürger 261,906; Ausländer 33,637; Kantonsbürger 177,255; Bürger anderer Kantone 84,651; Einwohner männlichen Geschlechtes 138,358; Einwohner weiblichen Geschlechtes 157,185; Katholiken 174,234; Protestanten 118,863; Israeliten 1131; andere Konfessionen oder konfessionslos 1315. Die Muttersprache war im Berichtsjahre bei 287,583 Personen deutsch, bei 927 französisch, bei 5787 italienisch und bei 609 romanisch, der Rest verteilt sich auf verschiedene andere Sprachen. Erwerbende gab es insgesamt (exklusive jener in Anstalten) 135,153; sie verteilten sich auf die Landwirtschaft mit 27,606, Gewerbe und Industrie mit 73,482 und Handel und Verkehr mit 20,206 Personen.

Die st. gallische Presse im Jahre 1924.

Am 1. Januar 1924 trat die „Rheintalische Volkszeitung“ in Altstätten ihren 70. Jahrgang an, während die „Ostschweiz“ in St. Gallen zu gleicher Zeit das Jubiläum des 50jährigen Bestandes beging. Am 14. Januar feierten die Freisinnigen des Seebezirks in Rapperswil das 75jährige Jubiläum ihres Parteiorganes „Die Linth“, früher „Wochenblatt vom Seebezirk und Gaster“.

Unter dem Titel „Der katholische Schweizerbauer“ erscheint in St. Gallen alle 14 Tage eine für die katholischen Bauern der Schweiz bestimmte Zeitung.

In St. Gallen sind folgende Fastnachtszeitungen erschienen: „Das Narrenseil“ (von der Gesellschaft der Maler, Bildhauer und Architekten), „Die Wanze“, „Wespe“ und die Fastnachtsnummer des „St. Galler Tagblattes“.

Im Bezirk Sargans ist im Laufe des Jahres wieder ein neues Blatt, betitelt „Der freie Oberländer“, ins Leben getreten.

In den Redaktionen der verschiedenen st. gallischen Zeitungen sind uns folgende Aenderungen bekannt geworden:

Im Monat Februar ist Herr Redaktor Walter von der „Volksstimme“ zurückgetreten; an seine Stelle trat wieder Herr Dr. Weber, der schon einmal sich in der gleichen Stellung betätigte. Zu gleicher Zeit ist Herr Dr. Wilh. Spirig von der Redaktion des „Alttoggenburgers“ in Bazenheid zurückgetreten. Am 1. Januar legte Herr Redaktor Fischbacher die Leitung der „Sarganserländischen Volkszeitung“ nieder; an seine Stelle trat Herr Hauptmann Manhart, Wallenstadt.

Infolge Wegzugs aus dem Kanton St. Gallen ist Herr Direktor Schneider aus der Redaktion des „St. Galler Bauer“ ausgeschieden. Als verantwortliche Redaktoren zeichnen bis auf weiteres Herr H. Egli, Landwirtschaftslehrer in Rheineck als Chefredaktor und für den technischen Teil, sowie Herr Nationalrat Gabathuler in Azmoos für den politischen Teil.

Infolge der Wahl in die Redaktion der „Neuen Zürcher Nachrichten“ trat Herr Dr. Emil Buomberger-Longoni von der Redaktion des „Rheintaler Volksfreunds“ zurück. (Herr Dr. Buomberger war früher auch mehrere Jahre Redaktor der „Ostschweiz“.)

Mit 24. Oktober ist Herr Redaktor Tung aus der Redaktion des „Stadt-Anzeigers“ ausgeschieden. Für die Redaktionskommission unterzeichnet Herr Dr. Curti bis zur Wahl des neuen Redaktors.

Toten-Tafel.

3. Januar. In Nesslau stirbt im Alter von 65 Jahren Joh. Gottlieb Grob, Major, ein beliebter Offizier, der sich als langjähriges Vorstandsmitglied grosse Verdienste um die st. gallische Winkelriedstiftung erworben hatte. (Presse des Toggenburgs.)

13. Januar. In Mühlrüti stirbt im hohen Alter von 81 Jahren Herr Pfarr-Resignat und Dekan Jos. Ant. Weber. Die Pfarrei wurde durch ihn volle fünfzig Jahre hindurch pastoriert. (Nekrologe: „Toggenburger Zeitung“ und „Alttoggenburger“.)

13. Januar. Aus Wilen-Wartegg meldet man das Ableben von Schlosskaplan Eduard Klauser, der ehemals in mehreren st. gallischen Pfarreien als Pfarrer amtete, darunter 22 Jahre in Balgach, wo er sich als Schulratspräsident und Bezirksschulrat auch auf dem Gebiete der Schule betätigte. (Nekrologe: „Ostschweiz“ und „Rorschacher Zeitung“.)

1. Februar. In Rorschach verschied Joh. B. Dudler, Ingenieur, von 1893—1903 Direktor der Arth-Rigibahn und nachher langjähriger Beamter der Schweizerischen Bundesbahnen. Der Verstorbene widmete sich in der Freizeit gerne gewerblichen, verkehrstechnischen und verkehrspolitischen Fragen und war längere Zeit Präsident des Gewerbevereins Rorschach.

3. Februar. Nach schwerer Krankheit stirbt in St. Gallen im Alter von 82 Jahren Herr J. J. Honegger, alt Buchdruckereibesitzer. Als eifriger Förderer des Gewerbes und der Interessen der Stadt genoss er in der Oeffentlichkeit grosse Achtung und reiche Sympathie. Er bekleidete mehrere Aemter und war bis zu seinem Tode Präsident der Bankkommission der Schweizerischen Volksbank auf dem Platze St. Gallen. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt“.)

10. Februar. Aus St. Gallenkappel kommt die Nachricht vom Hinschiede von Bezirksrichter und Kantonsrat Gottlieb Schmucki zum „Sternen“ in Betzikon, der als vorbildlicher Amtsmann sich grosser Beliebtheit erfreute. (Nekrolog: „St. Galler Volksblatt“.)

13. Februar. In St. Gallen stirbt im Alter von 76 Jahren Emil Köppel, Teilhaber der ehemaligen Köppelschen Buchhandlung. Die Firma Köppel & Buff druckte und verlegte vom Juli 1856 bis Ende Januar 1858 das „Neue Tagblatt aus der östlichen Schweiz“, das erste katholisch-konservative Tagblatt in St. Gallen; A. J. Köppel verlegte das Blatt vom Februar 1858 bis Juli 1860.

18. Februar. Einem Schlaganfall erliegt in St. Gallen Herr Heinrich Grob, Besitzer eines ausgedehnten Schuhwarengeschäftes, eine markante Persönlichkeit im st. gallischen Geschäftsleben. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

19. Februar. Im Alter von 78 Jahren stirbt in Jona alt Gemeinderatsschreiber Vinzenz Zuppiger, während mehrerer Jahrzehnte Gemeindebeamter, geschätzt wegen seiner Gewissenhaftigkeit und ein gesuchter Ratgeber des Volkes. (Nekrolog: „Rapperswiler Nachrichten".)

20. Februar. An den Folgen von Grippe-Lungenentzündung verschied in St. Gallen Louis Rietmann, Buchbindermeister, ein eifriger Förderer des gewerblichen Bildungswesens, Präsident der kantonalen Lehrlingsprüfungskommission und verschiedener beruflicher Organisationen. Durch seine Bestrebungen für Jugend- und Lehrlingsfürsorge auf städtischem und kantonalem Gebiet hat er sich ein bleibendes Andenken gesichert. (Nekrologe: „St. Galler Tagblatt", „Schweizerische Gewerbe-Zeitung".)

23. Februar. Im 84. Altersjahr stirbt in Bruggen alt Vermittler, Gemeinderat und Schulrat Joh. Bapt. Kolb, ehemals Lehrer daselbst. (Nekrologe: „St. Galler Tagblatt" und „Ostschweiz".)

25. Februar. Aus Buchs kommt die Trauerkunde vom plötzlichen Hinschiede von Herrn Egli, der als kantonaler Wanderlehrer und Förderer der gewerblichen Ausbildung in seinem Wirkungskreis Rheintal-Oberland sich verdient gemacht hat.

28. Februar. Nach langer Krankheit stirbt in St. Gallen, 64 Jahre alt, Dr. Ulrich Schmidt, Institutsdirektor. Ehemals Lehrer an der städtischen Mädchenrealschule, gründete er im Jahre 1893 ein Institut für Knaben, das sich infolge der tüchtigen Leitung bald zu einer der grössten internationalen Erziehungsanstalten entwickelte. Der Verstorbene war Mitglied der städtischen Schulbehörden, Kreisschulratspräsident, Kantonsrat usw. und hat in seinen amtlichen Stellungen eine segensvolle Wirksamkeit entfaltet. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

13. März. Im 76. Lebensjahre stirbt in St. Gallenkappel Herr Pfarrer Gebhard Egger, der die Gemeinde 29 Jahre lang pastorierte; 25 Jahre lang war er auch Mitglied des Orts- und Bezirksschulrates. (Nekrolog: „St. Galler Volksblatt".)

11. April. Infolge Herzschlages stirbt in Ernetschwil Herr Pfarrer Joh. Bapt. Stuky, geb. 4. Oktober 1856, früher Kustos in Rapperswil, dann Kaplan in Sargans und Mels und seit 1900 Pfarrer in Ernetschwil. (Nekrolog: „St. Galler Volksblatt".)

13. April. Im Alter von 70 Jahren starb nach längerem Leiden Herr Kantonsrichter Högger in Gossau. Er gehörte seit 1896 als Ersatzrichter und seit Mai 1899 als ordentlicher Laienrichter dem Kantonsgerichte an, vertrat seit 1884 die konservative Partei im Grossen Rat und diente auch der Gemeinde Gossau in verschiedenen Aemtern. (Nekrologe: „Fürstenländer" „und Ostschweiz".)

17. Mai. Nach kurzem Krankenlager starb heute in St. Gallen Herr Louis Alexandre Herminjard, seit 17 Jahren Pfarrer an der französischen Kirche. Er entfaltete während dieser Zeit in den verschiedenen französischen Vereinen eine segensvolle Tätigkeit und war ein eifriger Förderer aller künstlerischen und literarischen Bestrebungen. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

27. Mai. In Bern starb im hohen Alter von 78 Jahren Herr Eduard Balsiger-Rüegg, Schuldirektor. Er war von 1880 bis 1894 Direktor des st. gallischen Lehrerseminars Mariaberg und Hauptlehrer für Deutsch, Pädagogik und Methodik und steht bei seinen ehemaligen Zöglingen noch heute im besten Andenken.

3. Juni. Nach langem, schwerem Leiden stirbt im katholischen Priesterheim in Altstätten Herr Pfarrer G. Dürlewanger, geb. im Dezember 1849. Als junger Geistlicher wirkte er als Reallehrer in Uznach und Gossau, später als Pfarrer in St. Peterzell, Magdenau, Kaltbrunn und Steinach. (Nekrolog: „Ostschweiz".)

20. Juni. Im 70. Altersjahre erliegt einem Herzschlage Herr alt Schulvorsteher Jakob Bernegger in St. Gallen. Er wirkte zuerst an der Schule Brandholz-Kappel und den Halbjahrschulen Reitenberg-Brunnadern und Oberstetten-Henau, wurde 1875 nach Niederuzwil gewählt und 1884 nach St. Gallen, wo er später einige Jahre das Amt eines Vorstehers der Mädchenoberschule (Hadwig) bekleidete. Nach der Feier des 50jährigen Dienstjubiläums trat er im Frühjahr 1923 in den Ruhestand. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

27. Juni. In Gossau stirbt 88 Jahre alt Herr alt Lehrer Joh. Felder. Seine erste Anstellung hatte er an verschiedenen Sommer- und Winterhalbjahrschulen gefunden und kam 1863 an die damals gegründete evangelische Privatschule in Gossau, die bald in eine evangelische Schule umgewandelt wurde. Nach 46 Dienstjahren trat er im Jahre 1901 in den Ruhestand. Der Oeffentlichkeit hat er gedient als Aktuar der Schulgemeinde, Mitglied der evangelischen Kirchbehörde und des Realschulrates. Als Chronist erwarb er sich Verdienste um die Geschichtssammlung der Gemeinde Gossau.

15. Juli. 71 Jahre alt stirbt in St. Gallen Herr Ed. Kürsteiner-Scherrer, Stickerei-Kaufmann, ehemals Hauptmann bei der Artillerie und während 20 Jahren Instruktor der Kadetten-Artillerie.

19. Juli. Unerwartet rasch ist in St. Gallen im Alter von nur 53 Jahren Stadtingenieur Wilh. Dick einem heimtückischen Halsleiden zum Opfer gefallen, der während mehr als 20 Jahren mit grossem Geschick und reicher Erfahrung sein Amt bekleidete und auch auswärts als Autorität auf dem Gebiete des Strassenbaues und

Kanalisationswesens grosses Ansehen genoss. Während einiger Semester hielt Ingenieur Dick auch Vorlesungen über städtische Tiefbaufragen an der eidgenössischen technischen Hochschule in Zürich. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

9. August. Die Pfarrgemeinde Waldkirch betrauert den Hinschied ihres Seelsorgers Jos. Wieland, früher Kaplan in Amden und Bruggen und Pfarrer von Bichwil-Oberuzwil. Der Verstorbene erreichte ein Alter von 58 Jahren und gehörte auch dem Grossen Rate und dem Bezirksschulratskollegium des Bezirkes Gossau an. (Nekrologe: „Ostschweiz" und „Fürstenländer".)

21. August. Einen schmerzlichen Verlust erlitt die Gemeinde Gossau durch den plötzlichen Tod von Gemeindammann Jak. Ant. Löhrer. Ehemals Lehrer an den Schulen Katholisch-Kappel und Gossau, trat er 1897 in den Gemeindedienst über und war von 1897 bis 1901 als Adjunkt, dann bis zu seiner ehrenvollen Wahl zum Gemeindammann im Mai 1924 als Gemeinderatsschreiber tätig. Der hochgeachtete Amtmann erreichte ein Alter von 63 Jahren.

7. September. Mit Herrn alt Bankdirektor Georg Michel, der heute im Alter von 70 Jahren gestorben ist, schied eine in der schweizerischen Finanzwelt und bei der Bevölkerung der Ostschweiz wohlbekannte Persönlichkeit aus dem Leben. Volle 40 Jahre war Herr Michel im Bankwesen tätig, davon viele Jahre als Hauptdirektor der Toggenburger Bank in Lichtensteig und in gleicher Eigenschaft nachher bis zu seinem Rücktritte im Jahre 1919 bei der Schweizerischen Bankgesellschaft in St. Gallen. Er gehörte auch dem Kantonsrate und dem Gemeinderate der Stadt St. Gallen an, wo sein Wort in Finanzfragen von grosser Bedeutung war. (Nekrologe: „St. Galler Tagblatt" und „Toggenburger Bote".)

8. September. Aus Mammern kommt die Trauerkunde, dass Herr alt Nationalrat Joseph Anton Scherrer-Füllemann, der dort zur Erholung weilte, im 77. Lebensjahr gestorben ist. Einige Daten aus dem Leben des weit über die Grenzen des Schweizerlandes hinaus hochangesehenen Politikers und Staatsmannes mögen einen Ueberblick über sein arbeitsreiches Leben geben. Im Jahre 1886 eröffnete er ein Anwaltbureau in St. Gallen; als Führer der demokratischen Bewegung wurde er 1890 in den Nationalrat und bald darauf bei der erstmaligen Anwendung der Volkswahl in den st. gallischen Regierungsrat gewählt, dem er aber nur eine Amtsperiode angehörte; von 1895 an war er Mitglied des Grossen Rates, den er mehrmals präsidierte. Besonderen Ansehens erfreute sich der Verstorbene auch als eifriger Förderer der Friedensbewegung auf internationalem Gebiete und als Mitglied der interparlamentarischen Union. Sein Name ist mit der Geschichte des Kantons St. Gallen seit 1890 eng verbunden. (Nekrologe der st. gallischen Tagespresse.)

15. September. Unerwartet rasch stirbt an einem Herzschlage Herr Friedrich Huber, Käsehändler, Präsident des st. gallischen Käservereins und Milchkäuferverbandes und der Handelsstelle des Milchkäuferverbandes in Bern, Vizepräsident des schweizerischen Milchkäuferverbandes. Herr Huber genoss als rühriger und tüchtiger Geschäftsmann hohes Ansehen. Er war Besitzer und Leiter mehrerer Käsereien und Schweinemästereien im In- und Ausland. (Nekrologe: „St. Galler Tagblatt" und „Fürstenländer".)

24. September. Nur 41 Jahre alt schied in Grabs an den Folgen eines Herzschlages Herr Hans Eggenberger, Fabrikant, aus dem Leben. Er stand in hohem Ansehen beim Werdenbergervolke, das ihm verschiedene Beamtungen übertrug, so war er Schulratspräsident, Bezirksschulrat und Kantonsrat. (Nekrologe: „Werdenberger und Obertoggenburger" und „St. Galler Stadt-Anzeiger".)

15. Oktober. 75 Jahre alt, stirbt in St. Fiden alt Telegrapheninspektor August Schnell, ehemals Mitglied des Schulrates, Bezirksschulrates, Gemeinderates, Bezirksgerichtes und Kantonsrates, ein treuer Beamter und vorbildlicher Bürger. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

15. Oktober. Mitten aus einem arbeitsreichen Leben heraus riss der Tod nach nur zweitägigem Krankenlager, 57 Jahre alt, Herrn Pascal Rossi-Zweifel, Bauunternehmer. Als solider und rastlos tätiger Unternehmer stand er überall bei den Behörden und beim Volke in grossem Ansehen. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

23. Oktober. In Rapperswil stirbt an einem Herschlag Herr J. Bauert, Kaufmann, lange Jahre Mitglied des Stadtrates und Vizeammann der Stadt.

25. Oktober. Auf tragische Weise ist infolge Autounfalls heute Herr Hauptmann Anton Klaus, kantonaler Steuerkommissär in Goldach, gebürtig von Niederhelfenschwil, tödlich verunglückt. Nekrologe: „Ostschweiz" und „Rorschacher Zeitung".)

29. Oktober. In Gossau stirbt im 56. Lebensjahre Herr Jak. Rüegg, seit 1891 Lehrer an der katholischen Schule, der als Erzieher eine segensvolle Tätigkeit entfaltet und der Gemeinde auch als Gesangsdirigent wertvolle Dienste geleistet hat. (Nekrolog: „Fürstenländer".)

31. Oktober. 67 Jahre alt stirbt in Wattwil Herr Ulrich Grob zum „Falken", früher in der Gemeinde Kappel wohnhaft, der er als Schul-, Gemeinde-, Kantonsrat, mehrere Jahre auch als Gemeindammann diente. Nekrolog: „Toggenburger Anzeiger".)

15. November. Einem Herzschlage erliegt im kräftigen Mannesalter Herr Gottlieb Thoma, Stickereifabrikant in St. Gallen. Aus bescheidenen Anfängen entwickelte sich sein Geschäft zu einer angesehenen Fabrikations-

und Exportfirma. Auch als Alpinist, der manch schwer zu bezwingenden Gipfel der Schweizer- und Tiroleralpen erstieg, erfreute sich der Verstorbene hohen Ansehens. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

26. November. In Herrn Max Hoffmann-Zellweger, der, 73 Jahre alt, an einem Herzschlage verschied, verlor die Stickerei einen ihrer prominentesten Vertreter. Als Chef der weltbekannten Exportfirma Union A.-G. stand er seit Jahrzehnten im Mittelpunkt des st. gallischen Kaufmannsstandes, zu dessen ersten Führern er gehörte. Seine reichen Kenntnisse in Handel und Industrie und seine internationalen Beziehungen waren das Rüstzeug, mit dem er die ostschweizerische Landesindustrie wiederholt und mit hervorragendem Weitblick an wirtschaftlichen Konferenzen als Delegierter des Bundesrates oder des Kaufmännischen Directoriums vertrat, welch letzterem er lange Jahre als hervorragendes Mitglied angehörte.

8. Dezember. Im besten Mannesalter von erst 37 Jahren stirbt in Gams Kantons- und Gemeinderat Johann Dürr.

16. Dezember. Im hohen Alter von über 85 Jahren starb in Wattwil alt Gemeindammann Jakob Mettler. Ursprünglich Kaufmann und Bankier, aber schon früh in öffentlichen Stellungen als Schul- und Kirchenrat, Bezirksgerichtspräsident und Gemeinderat tätig, wurde er im Jahre 1896 zum Gemeindammann von Wattwil gewählt, in welcher Stellung er 15 Jahre lang eine überaus fruchtbare und für die Gemeinde wertvolle Tätigkeit entfaltete. (Nekrologe: „Toggenburger Anzeiger" und „St. Galler Tagblatt".)

18. Dezember. Heute starb in Rorschach nach schwerer Krankheit im Alter von 46 Jahren Herr Stadtammann Dr. jur. Arnold Engensperger. Er war seit 1909 Gemeindammann von Rorschach, mehrere Jahre Vertreter der konservativen Partei im Grossen Rat und seit einigen Jahren Mitglied des Kreiseisenbahnrates. Sein allzu früher Hinschied bedeutet für die Gemeinde Rorschach einen schweren Verlust, und auch im Grossen Rat war Dr. Engensperger ein angesehenes, einflussreiches und arbeitsfreudiges Mitglied, ausgestattet mit grossen Kenntnissen im Verwaltungswesen; in sozialen Fragen vertrat der Verstorbene stets einen fortschrittlichen Standpunkt. (Nekrologe: Presse von Rorschach, „St. Galler Tagblatt" und „Ostschweiz".)

20. Dezember. Einem heimtückischen Magenleiden erliegt im 62. Altersjahr Herr Gemeindammann August Epper in Tübach, früher wohnhaft in Bernhardzell, wo er mehrere Jahre Schulratspräsident war. In Tübach, seinem Wohnort seit 1911, wurde er im Jahre 1915 zum Gemeindammann gewählt, welches Amt er mit grösster Gewissenhaftigkeit und Pünktlichkeit ausübte.

27. Dezember. An den Folgen eines am zweiten Weihnachtstage erlittenen Unfalles stirbt in St. Gallen, 46 Jahre alt, Herr Willy Walz, Optiker. In ihm verliert die st. gallische Geschäftswelt einen ihrer bedeutendsten Vertreter; Herr Walz hatte durch seine reichen fachmännischen Kenntnisse auf dem Gebiete der Optik und der Photographie und eine vorzügliche Organisation das Geschäft zu hoher Blüte gebracht und sich in dieser Branche eine führende Stellung in der Schweiz erworben. (Nekrolog: „St. Galler Tagblatt".)

31. Dezember. Heute abend starb an einem Schlaganfall Herr Carl Bosshard, seit 25 Jahren pflichtgetreuer Buchhalter und Kanzlist der Staatsanwaltschaft St. Gallen. (Nekrologe: „St. Galler Tagblatt" und „Ostschweiz".)

Die Stickerei-Industrie im Jahre 1924.

Die seit Jahren anhaltende Krisis in der Stickerei-Industrie zog sich auch in das Jahr 1924 hinein; ausländische Konkurrenz, Preisunterbietungen und die Ungunst der Mode für die früheren Hauptartikel bestanden als hemmende Faktoren weiter, so dass wir noch einen sehr weiten Weg zurücklegen müssen, bis wir wieder bei den Vorkriegszeitverhältnissen angelangt sein werden.

In verdankenswerter Weise ist es dem Chronisten durch den Verfasser, Herrn Dr. Bruno Pfister, Sekretär des Kaufmännischen Directoriums, und den Verlag gestattet worden, eine in der St. Galler Schreibmappe enthaltene sachkundige Arbeit über den Stickerei-Export im Jahre 1924 in das Neujahrsblatt des Historischen Vereins aufzunehmen. Herr Dr. Pfister schreibt:

Um es gleich vorwegzunehmen: Die optimistische Note, mit welcher wir unsern letztjährigen Bericht, auf Grund der damaligen allgemeinen Lage, einleiten konnten, hat leider in der zweiten Hälfte dieses Jahres eine, wenn auch vorläufig nur leichte Trübung erfahren. Das ergibt sich schon rein zahlenmässig aus einer vergleichsweisen Zusammenstellung des Total-Exportes in Stickereien, die wir wie gewohnt an die Spitze unserer Betrachtungen stellen:

Jahr	Menge q	Wert in 1000 Franken	Jahr	Menge q	Wert in 1000 Franken
1885	36,600	91,000	1921	28,354	146,795
1913	91,751	215,503	1922	37,216	157,073
1918	44,571	283,128	1923	40,644	161,332
1919	58,991	425,395	1924 Januar/September	29,168	127,318
1920	55,783	411,960			

Lässt schon diese Tabelle den generellen Schluss zu, dass selbst bei einem unerwartet günstigen Ergebnis in den letzten drei Monaten des laufenden Jahres die Ziffern pro 1923 kaum erreicht werden dürften, so wird die Berechtigung dieser Prognose durch die nachfolgenden statistischen Bilder noch im besonderen belegt:

Totalausfuhr im I./III. Quartal	Menge q	Wert in 1000 Franken	Totalausfuhr im III. Quartal	Menge q	Wert in 1000 Franken
1913	67,426	161,848	1913	20,421	48,205
1923	30,432	120,562	1923	9,921	40,335
1924	29,168	127,318	1924	7,768	35,906

Im Bericht pro 1923 sind wir zu der Annahme gelangt, dass die mit dem Jahre 1922 einsetzende Aufwärtsbewegung in der Exportmenge anhalten werde, denn im Zeitraume Januar/September 1922 war eine Gesamtzahl von 28,546 q ausgewiesen und in der gleichen Zeitspanne 1923 eine solche von 30,432 q. Die anschliessende Entwicklung hat uns recht gegeben, indem die Exportmenge für das ganze Jahr 1923 bis auf 40,644 q gestiegen ist gegenüber 37,216 q pro 1922. Diese erfreuliche Tendenz hat bis und mit dem 1. September dieses Jahres angehalten. In den ersten 6 Monaten des Jahres 1913 sind, alles in runden Zahlen, 47,000 q im Werte von 114 Millionen Franken, in den Jahren 1923 und 1924 im gleichen Zeitraum 20,000 q für 80 Millionen Franken bzw. 21,000 q für 91 Millionen Franken Stickereien exportiert worden. Im III. Quartal ist dann die Stagnation und schliesslich der Rückschlag eingetreten, wie er in den oben stehenden statistischen Unterlagen zum Ausdrucke kommt. Damit hat das Jahr 1924, in welches die Stickerei-Industrie nach langer Krisenzeit mit einer gewissen Zuversicht und mit verhältnismässig guten Hoffnungen eingetreten ist, den beteiligten Kreisen eine grosse Enttäuschung gebracht. Wie bereits erwähnt, darf bei sorgfältiger Abwägung aller in Betracht fallenden Faktoren nicht mit einer Verbesserung der bisherigen Exportergebnisse durch die Ausfuhrpuote des noch laufenden IV. Quartals gerechnet werden.

Die Total-Exportziffern, die wir in aller Kürze besprochen haben, dürfen nicht abschliessend beurteilt werden, ohne auch noch die Zusammensetzung der Ausfuhrmenge und des Ausfuhrwertes hinsichtlich der einzelnen Stickereiartikel in Betracht gezogen zu haben. Sie geht aus der nachfolgenden Tabelle hervor:

Zollpositionen	1923 Januar/September Menge q	Wert in 1000 Franken	1924 Menge q	Wert in 1000 Franken
376 Plattstichgewebe	1,491	5,968	1,674	6,680
384 Kettenstichstickereien (Vorhänge)	2,019	6,296	1,099	4,402
385 Kettenstichstickereien (andere)	490	1,298	407	1,264
386 Plattstichstickereien (Besatzartikel)	17,313	59,076	15,118	54,453
387 Tüllstickereien, Aetzstickereien	421	5,071	433	5,015
388 Andere (Allovers und bunte Spezialitäten)	8,550	41,111	10,245	52,729
389 Handstickereien	4	57	4	79
421 Leinenstickereien	43	787	69	1,214
451 Seidenstickereien	46	633	90	1,169
486 Wollstickereien	55	265	29	313
Total:	30,432	120,562	29,168	127,318

Die bedenklichste Tatsache, die uns dieser Vergleich vor Augen führt, ist das seit einer Reihe von Jahren ununterbrochene Sinken der Ausfuhrziffern der Hauptposition 386, d. h. der Besatzartikel (Bandes und Entre-deux), die in dieser Berichtsperiode neuerdings rund 2000 q und 4,6 Millionen Franken verloren haben. Ohne die Wiederkehr einer für weisse Wäschestickereien günstigen Mode wird das Geschäft in diesem Genre und damit die allgemeine Beschäftigungsmöglichkeit in der Industrie, nie mehr den alten, grossen Umfang erreichen. Den Ausfall in der Position 386 deckt teilweise die Position 388, das sind Allovers und bunte Spezialitäten, welche sich um rund 1700 q und 11,6 Millionen Franken verbessern konnte. Dieser Artikel steht zur Zeit in der Gunst der Mode und bringt einzelnen führenden Häusern recht gute Beschäftigung. Unbedeutende Verbesserungen haben noch die Tüll- und Aetzstickereien und die Leinen- und Seidenstickereien zu verzeichnen, während die beiden Positionen der Kettenstichstickereien empfindlich und die Wollstickereien leicht zurückgegangen sind.

In diesem Zusammenhange ist noch ein kurzer Hinweis auf den Ausfuhrwert am Platze. Trotz dem Sinken der Ausfuhrmenge ist der Ausfuhrwert um rund 7 Millionen Franken gestiegen. Diese auf den ersten Blick etwas paradoxe Erscheinung erklärt sich bei näherer Untersuchung in der Hauptsache aus der oben dargestellten Verschiebung in den Positionen 386 und 388. Die erstere hat im Ausfuhrwert rund 4,6 Millionen Franken, bei einer Verminderung der Exportmenge von ca. 2100 q, eingebüsst, während die Position 388, entsprechend ihrem qualitativ höher stehenden Artikel, für eine Mengezunahme von ungefähr 1700 q eine Wertvermehrung um rund 9,6 Millionen Franken zu verzeichnen hat.

In üblicher Weise lassen wir noch die Zusammenstellung der Exportziffern nach den bedeutendsten Absatzgebieten folgen:

Länder	Januar/Sept. 1924 Menge q	Wert in 1000 Fr.	Länder	Januar/Sept. 1924 Menge q	Wert in 1000 Fr.
Grossbritannien	7225	32,317	Australien	476	2,986
Britisch-Indien	4843	16,290	Frankreich	443	4,010
U. S. A.	1955	11,989	Argentinien	426	2,055
Niederländisch-Indien	1882	5,910	Schweden	327	1,927
Japan	1348	3,345	Österreich	311	1,196
Spanien	1338	7,382	Belgien	308	1,187
Deutschland	986	4,649	Brasilien	260	1,421
Kanada	569	3,142	Dänemark	259	1,172
Holland	566	2,459	Venezuela	247	1,060
Ägypten	556	2,601	Zentralamerika	231	965
Mexiko	508	2,095			

Grossbritannien ist auch in diesem Berichtsjahre mit 7225 q und 32,3 Millionen Franken der weitaus bedeutendste Abnehmer unserer Stickereien geblieben, obschon die Ziffern für die gleiche Periode pro 1923 leider nicht mehr erreicht werden konnten (1923: 8095 q und 34,4 Millionen Franken). Ihm folgt dieses Mal an zweiter Stelle Britisch-Indien mit 4843 q und 16,2 Millionen Franken, welches gegenüber 1923 (2942 q und 9,7 Millionen Franken) eine erfreuliche Vermehrung aufzuweisen und damit Niederländisch-Indien überflügelt hat, welches von seinem letztjährigen zweiten Platze (1923: 5822 q und 11 Millionen Franken) mit 1882 q und 5,9 Millionen Franken an vierte Stelle rückt. Nach den U. S. A., die den dritten Platz belegen, sind 1953 q im Werte von 11,9 Millionen Franken exportiert worden. In der in Betracht fallenden Zeitspanne pro 1923 erreichte dieses Land an vierter Stelle 2777 q und 15,8 Millionen Franken, so dass sich trotz dem Vorrücken neuerdings ein nicht unbedeutender Rückschlag ergibt. Nennenswerte Zunahmen in den Exportziffern weisen auf: Japan, Deutschland, Kuba, Holland, Ägypten und Australien; Abnahmen: Spanien, Kanada, Mexiko, Frankreich, Argentinien, Belgien und Kolumbien.

Das Wetter im Jahre 1924.

Konnte der Chronist den Wetterbericht von 1921 mit dem Ausrufe: „Ein Sonnenjahr!“ beginnen, so verdiente das Jahr 1924 eigentlich als Regenjahr bezeichnet zu werden. So war schon der Monat Januar, in welchem an 20 Tagen Regen und Schnee fiel, sehr niederschlagsreich; die totale Niederschlagsmenge von 149,2 Millimeter war in bezug auf das 50jährige Mittel um 90 Millimeter zu gross. Um Neujahr 1924 herum lag zu Berg und Tal eine gewaltige Schneedecke, so dass der Verkehr überall gehemmt war; Vättis hatte von den Weihnachtsfeiertagen bis zum 4. Januar wegen der grossen Schneemassen keine Postverbindung mehr mit Ragaz; als am 8. Januar auf den Schneefall ein heftiger Regen folgte, verursachte die rapide Schneeschmelze da und dort Wassernot. Auch der Monat Februar ist mit nur sieben niederschlagsfreien Tagen zu niederschlagsreich und trübe ausgefallen. Die grösste Kälte des Winters mit —18,5 ° Celsius brachte die Nacht vom 6. auf den 7. Februar. Etwas besser liess sich der Monat März an, dessen erster Tag schon eine Mittagswärme von 16,5 ° Celsius zu verzeichnen hatte. Immerhin brachte auch der März 18 Niederschlagstage; ein Wetterumschlag mit Schnee im letzten Drittel des Monats hatte zur Folge, dass sich die Vegetation beim Monatsschlusse noch sehr im Rückstand befand. Die Witterung des Monats April liess wieder nach allen Seiten zu wünschen übrig. Wenn der Bauernspruch wahr wäre: „April nass, füllt dem Bauern Kasten und Fass,“ so müsste das Jahr 1924 zu den fruchtbarsten Jahren zählen, denn der trübe und kühle Monat war mit seinen 27 Niederschlagstagen viel zu nass und überstieg die 50jährige Durchschnittsmenge mit 150,3 Millimeter um 40 Millimeter. An 19 Tagen fiel Schnee und zwar in den höher gelegenen Gegenden des Kantons in solcher Menge, dass der Schneeschlitten mehrmals in Tätigkeit gesetzt werden musste. Am Ende des Monats war der Graswuchs noch gering, die Bäume standen noch kahl da und mit den Arbeiten in Garten und Feld waren die Bauern im Rückstand. Warm, hell und trocken war der Mai; anfänglich, bis zum 6. Mai, hatten wir noch die kühle Witterung des April, am 1. Mai sogar Schnee bis zu 800 Meter Höhe hinunter. Von den dreizehn Niederschlagstagen zählen neun zur ersten und vier zur zweiten Monatshälfte. Wärme und Sonnenschein förderten das Wachstum der Kulturen so stark, dass im Linthgebiet und Rheintal in der letzten Maiwoche bereits mit der Heuernte begonnen werden konnte. Das gute Wetter hielt auch im ersten Drittel des Juni an; achtmal waren in diesen Tagen über 20 ° Celsius Mittagswärme zu verzeichnen; dann aber trat eine Wendung ein, indem bei regnerischem Wetter die Temperatur rasch sank. Die reichen Niederschläge und die Schneeschmelze im Bündnerland hatten zur Folge, dass der so wie schon hohe Pegelstand des Bodensees in Rorschach neuerdings stieg und eine Höhe von 5,26 Meter erreichte, so dass die Kanalausläufe in den Seestau zu liegen kamen und das Wasser längs der Thurgauer- und Hauptstrasse in die Keller eindrang. Der

Heuet in den Berggegenden litt in der zweiten Hälfte des Monats unter der unbeständigen Witterung. Im Vergleich zum 50jährigen Mittel brachte der Juni um 123 Millimeter zu viel Wasser, das gleiche muss vom Juli gesagt werden, mit 60 Millimeter Überschuss und einer Niederschlagsmenge von 221,9 Millimeter, die sich auf 21 Tage verteilen. Der unfreundlichen Witterung wegen setzte in den Kurorten der Fremdenverkehr verhältnismässig spät ein, im Monat August aber waren die meisten Hotels vollbesetzt, wie seit Jahren nicht mehr. Dieser Monat brachte viel helles Wetter, mit starken Windströmungen und von unbeständigem Charakter. Hinsichtlich der Wärme zählt er nach dem Befunde der Meteorologischen Zentralanstalt in Zürich zu den kältesten seit annähernd 100 Jahren. Seine Mitteltemperatur erreichte knapp 14 ° Celsius und steht 3 ° unter dem langjährigen Durchschnitt.

Im Juli und August sind viele und schwere Gewitter zu verzeichnen. Am Abend des 22. Juli zog ein fürchterliches Unwetter mit Sturm und Hagelschlag vom Zürichsee zum Bodensee, wobei ungezählte Bäume entwurzelt und die Ernte vernichtet wurde. Das Rheintal und St. Galler Oberland sind glücklicherweise dabei verschont geblieben. In der Folge gab es fast keinen Tag ohne grössere und kleinere Gewitter bis Mitte August; am 12. August ging ein zweites schweres Gewitter, das grosse Überschwemmungen verursachte, über die Stadt St. Gallen nieder. Der wenig freundliche Charakter der Witterung und besonders der Ausfall an Sonnenschein setzte sich bis Ende des Monats fort. Allenthalben bildete das schlechte Wetter das Tagesgespräch und forschte man nach seinen Ursachen. Während manche behaupteten, Schaltjahre seien immer Regenjahre, gab es wieder andere, die die Schuld dem Planeten Mars, der sich in Erdnähe befand, in die Schuhe schoben. Am 29. August zeigte sich der Säntis in blendend weissem Winterkleide, und das Observatorium meldete eine Schneehöhe von 80 Zentimeter.

Auch der September erfüllte die gehegte Hoffnung auf Besserung nicht; nicht weniger als 27 Tage waren es, an denen mehr oder weniger Regen fiel, in den Bergen schneite es mehrmals bis auf 1200 Meter hinunter; im Oktober waren nur sechs Tage ohne Niederschläge, und der Wärmeausfall betrug wie im September mehr als 2 ° Celsius. Die trübe und nasse Witterung war dem Sammeln des Obstes und der Feldfrüchte hinderlich; dort, wo der Hagel nicht geschadet hatte, war das Ergebnis der Ernte in bezug auf die Quantität gut, aber die Qualität liess sehr zu wünschen übrig, wie es ja bei diesem nasskalten Sommer nicht anders denkbar ist. Die Kartoffelernte war gering, weil die Früchte vielfach im Erdboden verfaulten. Etwas besser gestaltete sich der Witterungscharakter im November, so dass das Vieh in den Niederungen bis Mitte des Monats auf die Weide getrieben werden konnte. Die Talgegenden blieben schneefrei und die dünne Schneedecke, welche am 18. und 29. November in den höheren Lagen Wiese und Feld bedeckte, musste jeweilen schon nach zwei Tagen dem nachfolgenden Tauwetter weichen.

Der Dezember 1924 zählte zu den schönsten seinesgleichen seit vielen Jahren. In den mittleren und höheren Lagen, auch in der Stadt St. Gallen, lachte bei mildem Wetter fast täglich die Sonne vom blauen Himmel, während in den Tiefen wochenlang dichter Nebel lag. Die Niederschläge blieben sozusagen gänzlich aus, weshalb die Flüsse wenig Wasser führten und die kleineren Elektrizitätswerke den Bedarf an Kraft und Licht kaum zu decken vermochten. Bodensee und Zürichsee zeigten am Ende des Jahres einen so niederen Wasserstand, wie seit Jahren nicht mehr. Aber trotzdem vermochte dieser Monat das schlechte Andenken, das dieses sonnenarme, an Überschwemmungen, Gewittern, Hagel und Stürmen reiche Jahr hinterliess, nicht zu verbessern.

Wahlen, Abstimmungen und Grossratsverhandlungen im Jahre 1924.

Das Jahr 1924 war ein Wahljahr, indem die Behörden der Gemeinden und des Kantons für eine weitere Amtsdauer neu bestellt werden mussten. Aus diesem Grunde war das politische Leben reger als andere Jahre; die verschiedenen Parteien im ganzen Kanton herum hielten zahlreiche Versammlungen, um ihre Wähler aus dem politischen Indifferentismus, der sich überall in vermehrtem Masse bemerkbar macht, aufzuwecken. Die Wahl des Stadtrates in St. Gallen, des Bezirksammanns im Untertoggenburg, sowie da und dort die Gemeindewahlen, liessen die Kampfeswogen hochgehen, so dass mehrerorts Neuwahlen stattfinden mussten.

a) Kantonale und eidgenössische Wahlen und Abstimmungen.

20. Januar. Kantonale Abstimmung betreffend teilweiser Aenderung der Kantonsverfassung zwecks Ermöglichung des Finanzreferendums: Ja: 20,575, Nein: 20,520. — Kantonale Abstimmung betreffend die Unvereinbarkeit kantonaler Beamtungen mit der Mitgliedschaft in der schweizerischen Bundesversammlung: Ja: 16,388, Nein: 27,081.

17. Februar. Eidgenössische Abstimmung betreffend Abänderung von Art. 41 des Fabrikgesetzes (Arbeitszeitgesetz). Kanton St. Gallen: Ja: 25,061, Nein: 33,276 (Schweiz: Ja: 309,271, Nein: 339,151).

15./16. März. Wahl der Regierung und der Bezirksammänner. Bei einem absoluten Mehr von 18,680 Stimmen sind alle Regierungsräte mit 33,600 bis 34,600 Stimmen wieder ehrenvoll bestätigt worden.

29./30. März. Wahl der Mitglieder des Grossen Rates. Auf Grund der Volkszählung vom 1. Dezember 1920 waren total 173 Mitglieder zu wählen. Wahlergebnis:

Konservative Volkspartei	22,759	Listenstimmen;	77 Mandate
Freisinnig-demokratische Partei	17,882	„	57 „
Sozialdemokratische Partei	8,761	„	26 „
Demokratische und Arbeiterpartei . . .	4,856	„	13 „

b) Wahlen und Abstimmungen in der Stadt St. Gallen.

15./16. März. Nach heftigem Wahlkampf beschliessen die Bürger mit 6082 gegen 4300 Stimmen die Reduktion der Mitgliederzahl des Stadtrates von 7 auf 5.

29./30. März. Durch Erhöhung der Wahlzahl von 1000 auf 1200 wird mit 5650 gegen 382 Stimmen die Reduktion des Gemeinderates beschlossen.

3./4. Mai. Wahl des Gemeinderates nach dem Proporz. Ergebnisse:

Freisinnig-demokratische Partei	3,799	Listenstimmen;	21 Sitze
Konservative Volkspartei	2,359	„	14 „
Demokratische und Arbeiterpartei . . .	1,205	„	6 „
Sozialdemokratische Partei	3,032	„	17 „

17./18. Mai. Wahl des Stadtammanns und der Stadträte. Stadtammann: Dr. Ed. Scherrer. Als Stadträte wurden gewählt die bisherigen Herren Dr. R. Keel, Th. Koch und Dr. K. Nägeli. Die Wahl des fünften Mitgliedes kam nicht zustande; in der Nachwahl vom 1. Juni wurde dann Herr E. Hardegger, bisher Lehrer, mit 5226 Stimmen gewählt.

31. Mai/1. Juni. Wahl der 23 Mitglieder des Zentralschulrates mit Stimmenzahlen zwischen 8671 und 9018.

27./28. September. Erweiterung des gewerblichen Schiedsgerichts: Ja: 3386, Nein: 966, bei 12,909 Stimmberechtigten und 9291 Urnenbesuchern.

15./16. November. Die Abstimmung des katholischen Konfessionsteils der politischen Gemeinde St. Gallen über die Gründung einer einheitlichen katholischen Kirchgemeinde St. Gallen ergab folgendes Resultat: St. Gallen-Zentrum: 979 Ja, 362 Nein; St. Fiden: 971 Ja, 74 Nein; Straubenzell: 922 Ja, 70 Nein; St. Georgen: 108 Ja, 9 Nein. Total 2980 Ja, 515 Nein.

Grossratsverhandlungen.

Die ordentliche Frühjahrssession des Grossen Rates dauerte vom 12.—15. Mai. Ausser der Konstituierung des neugewählten Rates waren die im Gesetze vorgeschriebenen Bestätigungswahlen der höheren Beamten (Staatsschreiber, Staatsanwälte, öffentliche Verteidiger etc.) und der Ständeräte vorzunehmen. Die beiden bisherigen Ständeräte J. Geel und A. Messmer wurden in ihrem Amte ehrenvoll bestätigt. Die Ersatzwahl für zwei Mitglieder des Kantonsgerichtes fiel auf die Herren Dr. J. Meyer, Konkursbeamter, St. Gallen, und G. Wirth, Untersuchungsrichter, St. Gallen. Eine Reihe verfassungsrechtlicher und gesetzgeberischer Vorlagen, worunter die beiden Gesetze betreffend der Bekämpfung der Trunksucht und der Einweisung von Gewohnheitsverbrechern und Zwangsversorgten in die Strafanstalt von besonderer Bedeutung sind, kamen zur ersten Lesung. Der Grosse Rat genehmigte ferner den Amtsbericht des Regierungsrates und die Staatsrechnung pro 1923 und erledigte eine grössere Anzahl von Motionen. (Siehe Amtsblatt Nr. 22, Bd. I.)

Die Herbstsession dauerte vom 10.—13. und 17.—19. November. Der Rat trat in die erste Beratung des Gesetzes über das Stimmrecht in konfessionellen Angelegenheiten und die Wahlfähigkeit für konfessionelle Behörden und Amtsstellen ein. Das Gesetz betreffend Einweisung von Gewohnheitsverbrechern und Zwangsversorgten in die Strafanstalt wurde in der Sitzung vom 19. November mit 125 gegen keine verwerfende Stimme angenommen, ebenso mit 129 Stimmen das Gesetz betreffend die Lotterien und die gewerbsmässigen Wetten. Grossen Diskussionen rief die erste Lesung des Gesetzes betreffend die Tilgung der Staatsschulden und die Sanierung der Staatsfinanzen. Als weitere Vorlagen passierten die erste Lesung des Brandversicherungsgesetzes und das Gesetz über den Schutz der Arbeiterinnen und der Bediensteten der Laden- und Kundengeschäfte. Infolge Demission der Herren Kantonsgerichtspräsident Geel und Kantonsrichter Hilty waren zwei Ersatzwahlen nötig, welche auf Herrn Dr. Fritschi, Kantonsgerichtsschreiber, als ständigen Richter, und Herrn Gemeindammann Gabathuler (Azmoos) als nichtständigen Laienrichter fielen. Zum Präsidenten des Kantonsgerichtes wurde Herr Dr. Becker gewählt. Als weitere wichtige Traktanden erwähnen wir den Bericht der staatswirtschaftlichen Kommission und die Vorlage des Budgets für das Jahr 1925, welches nach den durch den Rat getroffenen Abänderungen bei Fr. 24,479,700.— Einnahmen und Fr. 24,852,500.— Ausgaben einen Passivsaldo von Fr. 372,000.— vorsieht. (Siehe Amtsblatt Nr. 23, Bd. II.)

Wissenschaftliche Vorträge, Theater und Konzerte.

Das wissenschaftliche und künstlerische Leben, Theater und Musik haben in der Wintersaison 1923/24 wieder eifrige Pflege gefunden, wie aus dem nachfolgenden Verzeichnis über die einzelnen Veranstaltungen ersichtlich ist.

Kunstverein St. Gallen. Oeffentliche Vorträge im Winter 1923/24: Kreidolf (Dr. Wilh. Fränger, Heidelberg). Die Bildnerei der Geisteskranken (Dr. Prinzhorn, Dresden). Feuerbach (Prof. Uhde-Bernays, München). Gottfried Keller als Maler (Prof. Dr. Schaffner, Winterthur).

Auf Anregung des Kunstvereins ist u. a. die Bemalung des Theater-Foyer (Herr A. Wanner) ausgeführt und der neue Brunnen im Lämmlisbrunn (Herr Wilh. Meier) erstellt worden. Im Museum fanden regelmässig gut besuchte Wechselausstellungen statt.

In der *Naturwissenschaftlichen Gesellschaft* des Kantons St. Gallen wurden im Jahre 1924 folgende Vorträge gehalten: Prof. Dr. Häuptli: Altes und Neues aus der Stickstoffrage. Mit Lichtbildern. Noll-Tobler, Glarisegg: Bilder aus der Vogelwelt. Oeffentliche Filmvorführung. C. v. Tschudy: Im Fluge durch Amerika. Mit Lichtbildern. Prof. Dr. Inhelder, Rorschach: Kant und die Naturforschung. Dr. E. Bächler: Die prähistorischen Entdeckungen im Wildenmannlisloch am Selun (Churfirsten). Lichtbildervortrag. Bütikofer, Ingenieur, Zürich: Das Kraftwerk Wäggital. Fr. Saxer: Unsere Heimat im Wechsel der Zeiten. Dr. Rehsteiner: Jahresbericht. Prof. Dr. de Quervain, Zürich: Die neuern Grundlagen der Wetterprognose. Mit Lichtbildern. Dr. P. Vogler: Vom Körperbau der Insekten mit direkter Projektion mikroskopischer Präparate. Dr. med. Tischhauser: Ueber das Wesen und die Bedeutung der Zuckerkrankheit. Dr. med. Max Hausmann: Naturwissenschaftliches aus der Bretagne. Mit zoologischen Demonstrationen. Ernst Kessele: Neuere Anschauungen über den Bau der St. Gallisch-Appenzellischen Molasse. Dr. med. Knoll, Arosa: Die Alpenflora von Arosa. Lichtbildervortrag. Dazu kamen fünf Referierabende und eine Exkursion in die Konservenfabrik Bischofszell, sowie die Besichtigung der Brücken über den Rotbach bei Teufen und über die Urnäsch bei Hundwil.

Die *Gesellschaft für deutsche Sprache* hielt im Winter 1923/24 folgende Vorträge: Jakob Bossharts Novellen (Frau Dr. Huber-Bindschedler). Sonderbares aus dem mundartlichen Sprachgebrauch (Prof. Dr. Szadrowsky, Chur). Hauptströmungen im Drama der Gegenwart (Prof. Dr. Hans Hilty). Die schweizerdeutsche Amtssprache Dr. A. Löpfe). Heinrich Federer (Reallehrer Linder). Schweizerdeutsche Mundartdichtung (Prof. Eugster, Trogen).

Von den mannigfaltigen Veranstaltungen der *Museumsgesellschaft* im Winter 1923/24 erwähnen wir in erster Linie die Vorlesung von Lisa Wenger aus eigenen Werken und den Vortrag von Oswald Spengler aus München über die politischen und wirtschaftlichen Zustände in Europa. Sodann veranstaltete die Gesellschaft eine Reihe von literarischen Abenden, sowie einen künstlerisch ausgestalteten Kabarettabend. Die Bibliothek, welche um 211 Bücher vermehrt wurde, zählt nunmehr 12,977 Bände.

Vorträge der *Ostschweizerischen Geographisch-kommerziellen Gesellschaft* in St. Gallen während dem Winter 1923/24: Dr. Busse, Berlin: „Turkestan und Buchara". Indianerhäuptling Deskatsch: „Eine indianische Anklage gegen die kanadische Regierung" (gemeinsam mit dem Kaufmännischen Verein und der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft). Mittelholzer, Fliegerhauptmann, St. Gallen: Im Flugzeug über das Polarmee". Prof. Dr. Massinger, Basel: „Ostalpine Höhlenfahrten". Paul v. Salis, Chur: „Im Innern Mazedoniens". Prof. Dr. Hauthal, Hildesheim: „Patagonien". Dr. Guyer, München: „Baudenkmäler aus Bagdad und Samaria".

In der *St. Gallischen Vereinigung für den Völkerbund* referierte Herr Prof. Dr. Bovet aus Lausanne über die fünfte Völkerbundsversammlung.

Als Fortsetzung der Vorträge des vorhergehenden Jahres fanden auch im Winter 1923/24 im *neuen Museum* wieder 6 staatspolitische Vorträge statt, welchen volkswirtschaftliche und geographische Themata, sowie Gegenwartsfragen zugrunde gelegt worden waren.

Eine Reihe von Vereinigungen, wie z. B. der *Gewerbeverband* (Vorlesungen über Gewerbefragen), der *Kaufmännische Verein,* der *Industrieverein,* die *Neue Helvetische Gesellschaft,* der *Verein für Sonntagsheiligung* usw., veranstalteten Vorträge und Anlässe belehrender und unterhaltender Art, so dass für Belehrung und Weiterbildung auf allen Wissensgebieten reichlich Gelegenheit geboten war.

Vom *Konzertverein der Stadt St. Gallen* sind im Winter 1923/24 wieder 9 Abonnementskonzerte, 1 Extrakonzert, 4 Kammermusikabende und gemeinsam mit der Tonhallegesellschaft 8 Volkskonzerte durchgeführt worden.

a) Abonnementskonzerte. Musikalische Leitung: Othmar Schoeck. Sowohl in orchestraler als auch in solistischer Beziehung ist diesen Konzerten ein reichhaltiges Programm mit Werken von Händel, Mozart, Beethoven, Schumann, Schubert, Bruckner, César Franck, Strauss und Honegger zugrunde gelegt worden. Erstmals aufgeführt wurden in St. Gallen Pfitzners Klavierkonzert und das Violinkonzert von Hermann Suter. Den Höhepunkt der orchestralen Aufführungen bildete die Wiedergabe von Bruckners fünfter Symphonie in B-Dur und zu einem weiteren grossen musikalischen Ereignis gestaltete sich das Konzert, in welchem die Schoeck'sche „Elegie" zu Gehör gebracht wurde. Als Solisten wirkten in den Abonnementskonzerten mit: Adolf Busch: Violine; Maria Ivogün, München: Sopran; Franz Joseph Hirt, Bern: Klavier; Thomas Denys,

den Haay: Bariton; Alfred Cortot, Paris: Klavier; Alphons Brun, Bern: Violine; Heinrich Rehkemper, Stuttgart: Bariton; Lorle Neuburger, St. Gallen: Violine; Ada Schwander, Basel: Klavier.

b) Kammermusik-Abende fanden 4 statt, welche durch das St. Galler Streichquartett, dem die Herren Cornelius Tromp, Heinrich Peters, Alphons Grosser und Franz Hindermann angehören, durchgeführt wurden.

c) Die 8 Volkskonzerte bewegten sich im Rahmen der Vorjahre. Musikalische Leitung: Herr Kapellmeister Aug. Dechant. Durchschnittlich waren diese Veranstaltungen von 860 Personen besucht.

Als besonderes musikalisches Ereignis notieren wir die Aufführung der grossen Festmesse von Bruckner in F-Moll durch den *Domchor St. Gallen* am Gallusfest 1924. (Direktion Herr Domkapellmeister Scheel.)

Die *Stadtmusik St. Gallen* veranstaltete am 21. Februar 1924 im „Schützengarten" das erste grössere Konzert unter der neuen Leitung von Herrn Direktor Hans Heusser. Am 9. November fand in der Tonhalle ein grosses Konzert statt, welches hauptsächlich Kompositionen nordischer Meister umfasste, darunter die Ouverture solennelle „1812" von P. Tschaikowsky.

Durch den *„Stadtsängerverein-Frohsinn"* St. Gallen ist am 9. Dezember 1923 in der St. Laurenzenkirche ein Weihnachtskonzert gegeben worden, an welchem die geistliche Trilogie „Des Heilands Kindheit" von Hektor Berlioz und die „Dreikönigskantate" von J. S. Bach zur Aufführung kamen. Für das 67. Palmsonntagskonzert war Händels grosses Oratorium „Der Messias" auserkoren worden.

Der Männerchor *„Harmonie"* St. Gallen führte am 30. November 1924 in der St. Laurenzenkirche ein Konzert mit Kompositionen von Liszt, Hermann Suter, Hans Huber und Tinel durch, von welch letzterem der VI. Psalm zu Gehör gebracht wurde. Mitwirkende Solisten: Frl. Marie Philippi, Alt, Basel, und Ernst Isler, Organist am Fraumünster in Zürich.

Als weitere besondere musikalische Veranstaltungen in St. Gallen seien genannt:

26. Januar: Liederkonzert Rehkemper. 10. Februar: Schubert-Matinée des Jordi-Chores. 7. Mai: Konzert des Berliner Philharmonischen Orchesters. 18. Juni: Konzert des Skala-Orchesters Mailand. 10. Juli: Konzert des Lehrergesangvereins Wien.

Das *Stadttheater* stand in der Spielsaison 1923/24 unter der Leitung von Herrn Direktor Paul von Bongardt. Im Berichtsjahr ist die Bühne mit einer modernen Rundhorizont- und Beleuchtungsanlage ausgestattet worden, wie wir sie sonst in der Schweiz nur in Zürich finden. Die statistische Uebersicht über die Aufführungen erzeigt 204 Vorstellungen. Von den einzelnen Werken, welche zur Aufführung kamen, seien folgende erwähnt:

A. Schauspiel. (Klassiker.) Goethe: Stella, Die Laune des Verliebten. Schiller: Die Räuber. Kleist: Das Käthchen von Heilbronn. Shakespeare: Was ihr wollt. (Schauspiele und Komödien.) Hauptmann: Einfache Menschen; Der arme Heinrich. Strindberg: Schwanenweiss. Kiwi: Die Heideschuster. Mohr: Improvisationen im Juni. Kaiser: Nebeneinander. Anzengrubar: Die Kreuzelschreiber. Otto Ernst: Flachsmann als Erzieher. Wolf: Preciosa. Salten: Am andern Ufer. Wedekind: Zensur. Evreinoff: Die Kulissen der Seele. Thoma: Die Lokalbahn; Waldfrieden. (Lustspiele und Schwänke.) Nestroy: Lumpacivagabundus. Raeder: Robert und Bertram. Meyer-Förster: Alt-Heidelberg. Sturm und Färber: Das Extemporale. Reiman-Schwarz: Der Sprung in die Ehe. Lenz: Wieselchen. — Gäste im Schauspiel: Dora Nikisch, Lia Rosen, Albert Bassermann, Susanne Després. — Gastspiel: Théâtre de L'Oeuvre, Paris, Direktion Lugné-Poe: Jean Serment: Le Pêcheur d'Ombres. Gabriele d'Annunzio: Gioconda.

B. Oper-Gastspiel-Vorstellungen. Strauss: Die Josefslegende. Donizetti: Don Pasquale. Wolf-Ferrari: Die vier Grobiane. Hugo Wolf: Der Corregidor. — Gastdirigenten: Othmar Schoeck; Operndirektor F. Cortolezzis, Karlsruhe; Kapellmeister Denzler, Zürich. — Gäste: Maria Ivogün, Aida Montes-Quinche, Gertrud Land, Ida Tittrich, Friedr. Brodersen, Fritz Birrenkoven, Karl Erb, Josef Geis, Alois Jerger, Peter Kreuder, Rob. Lohfing, Julius von Scheidt. — Ensemble Gastspiele: Staatsoper München, Stadttheater Zürich. — Operetten-Gastspiele wurden aufgeführt durch das Basler Stadttheater und die Wiener Operette in Bern. — Tanz-Gastspiele fanden 4 statt.

Auch auf dem Lande fanden an manchem Orte den Winter hindurch Theateraufführungen statt. So führte u. a. der Männerchor „Frohsinn" Gossau das Schauspiel „Der Meineidbauer" auf; die Theatergesellschaft Wil brachte Schillers „Wilhelm Tell" 18 mal auf die Bühne und Rorschach wagte sich im September 1924 mit Erfolg an die Aufführung von Passionsspielen.

Monats-Chronik.

Jan. 1. Heute wird der Zollanschluss des Fürstentums Liechtenstein an die Schweiz vollzogen und die schweizerische Zollgrenze an die liechtensteinisch-vorarlbergische Grenze vorgeschoben. An die Stelle der bisherigen Strassenzollämter Haag, Buchs, Sevelen, Trübbach und Luziensteig treten als schweizerische Nebenzollämter im Fürstentum Liechtenstein: 1. Strassenzollämter: Ruggelstrasse, Binsen und Schaanwald, 2. Bahnzollämter: Nendeln und Schaan. Sie sind der Direktion des III. schweizerischen Zollkreises in Chur unterstellt und dem Zollbezirk des Hauptzollamtes Buchs-Bahnhof zugeteilt.

2. Der Regierungsrat erlässt ein Kreisschreiben an die Gemeinderäte und die Bevölkerung des Kantons St. Gallen, worin die Gemeindebehörden mit Rücksicht auf den Ernst gegenwärtigen Zeitlage eingeladen werden, in der Bewilligung öffentlicher Tanzanlässe weitgehendste Zurückhaltung zu befolgen und die Bevölkerung dringend ersucht wird, in der Veranstaltung und Beteiligung an Belustigungs- und Vergnügungsanlässen während der bevorstehenden Fastnachtszeit sich einzuschränken, dafür aber im Rahmen des Möglichen werktätig der in- und ausländischen sozialen Hilfswerke zu gedenken.

2. Zum Direktor des Industrie- und Gewerbemuseums wird als Nachfolger von Herrn Nationalrat E. Wild sel. vom Kaufmännischen Directorium auf einstimmigen Vorschlag der interessierten Kreise Herr Carl Schneider in St. Gallen ernannt.

3. Die Schweizerkolonie „Helvetia" in Plauen verdankt der Bevölkerung der Stadt St. Gallen eine die grosse Not lindernde Liebesgabensammlung.

5. Unter der Firma „Ostschweizerischer Müllerverband" hat sich mit Sitz in St. Gallen eine Genossenschaft ostschweizerischer Getreidemühlen gebildet, die, ohne Gewinnabsicht, die allseitige Wahrung und Förderung der ostschweizerischen Müllereiindustrie, in erster Linie durch Schaffung geregelter Absatzverhältnisse und Bekämpfung ungesunder und unwirtschaftlicher Konkurrenz bezweckt. Dem Vorstand gehören zur Zeit an: Otto Böhi, Müllereibesitzer in Bürglen, Präsident; Robert Klingler, Müllereibesitzer in Gossau, und Martin Müller, Direktor der Vereinigten Mühlen A.-G., Goldach.

13. Die Freisinnigen in Rapperswil feiern das Jubiläum des 50jährigen Bestandes der liberalen Organisation.

18. Zufolge der sich mehrenden Fälle von disziplinaren Verfehlungen von Schülern und eingegangener Klagen erlässt der Zentralschulrat der Stadt St. Gallen an die Eltern der schulpflichtigen Kinder einen Aufruf, worin er sie bittet, die Schule in ihren schweren erzieherischen Aufgaben in vermehrtem Masse zu unterstützen.

21. In einer vom Mieterverein der Stadt St. Gallen einberufenen Versammlung wurde der Bau von billigen Einfamilienhäusern (von 14,000 Franken an) besprochen, wofür sich über 70 Interessenten angemeldet hatten. In der Folge stellte sich aber heraus, dass die totalen Baukosten erheblich höher zu stehen kommen, so dass von der Ausführung solcher Bauten abgesehen wurde.

25. Der Regierungsrat genehmigte den Beschluss der Ortsgemeinde Widnau, wonach der Société de la Viscosé Suisse S. A. in Emmenbrücke das zum Bau einer Kunstseidenfabrik benötigte Areal vom Genossengut käuflich abgetreten wird. Mit der Erstellung der Fabrik, die sofort in Angriff genommen werden soll, hält eine neue Industrie den willkommenen Einzug im Rheintal.

Febr. 6. Als Verwalter des eidgenössischen Zeughauses in Rapperswil wird (an Stelle des im letzten Jahre verstorbenen Herrn Major Louis Nägeli) Herr Hauptmann Dr. Hans Gwalter in Rapperswil gewählt.

8. Im ehemaligen Kurhaus Oberwaid bei St. Gallen ist dieser Tage ein „Schweizerisches Altersheim" eröffnet worden.

9. Ueber 150 Grundbesitzer und Interessenten aus dem Gebiet der untern Linth und des obern Zürichsees versammeln sich in Uznach, um gegen die fortwährende Stauung des Zürichsees und den daraus resultierenden Schaden Stellung zu nehmen. Zur Wahrung der gefährdeten Interessen wird ein Verein gegründet, dem sofort 80 Grundbesitzer beitreten.

12. In Ulm wird während des Winters 1923/24 von der Stadt St. Gallen eine Suppenküche unterhalten, welche viel Not unter den Armen lindert. Für das segensvolle Hilfswerk wird der Stadt St. Gallen vom Ortsbürgermeister Dr. Schwammberger öffentlicher Dank ausgesprochen.

12. Die Leitung des Kaufmännischen Vereins St. Gallen und des Freien Arbeiterverbandes richteten an den Ostschweizerischen Volkswirtschaftsbund eine Eingabe, in der Massnahmen gegen die immer noch abnormal teure Lebenshaltung in der Stadt St. Gallen gefordert werden.

18. Mit dem Brückenbau der S. B. B. über die Sitter zwischen Bruggen und Winkeln ist begonnen worden.

18. In Widnau herrscht auf dem Bauplatz der Viskosefabrik reges Leben, indem der Bau derselben mit gegen 250 Arbeitern begonnen hat.

18. Goldingen, die weitverzweigte Berggemeinde, hat den Ausbau des elektrischen Netzes vollendet. Licht und Kraft haben in den entlegensten Gehöften Eingang gefunden, so dass kaum mehr ein Dutzend Wohnhäuser ihrer entbehren.

18. An die zu 500,000 Franken veranschlagten Kosten der Korrektion der Thur von Schwarzenbach bis Niederbüren wird dem Kanton St. Gallen ein Bundesbeitrag von 33⅓ Prozent bis zum Maximum von 100,000 Franken bewilligt.

23. In Heerbrugg tagen die Industriellen des Rheintals, um die Erweiterung des Rheintalischen Industrievereins vorzunehmen, die notwendig geworden ist, weil im Rheintal mehrere neue Industrien Einzug gehalten haben. Der neue Verband wählte Herrn alt Nationalrat Schmidheiny in Heerbrugg zu seinem Präsidenten.

25. Der Vorstand der freisinnig-demokratischen Partei der St. Gallen gibt Kenntnis davon, dass die Jungfreisinnigen ihre selbständige Parteiorganisation aufgegeben haben und sich wieder mit der freisinnig-demokratischen Partei vereinigten.

26. An eine zur Wiederbesetzung ausgeschriebene Lehrstelle für Mathematik an der Kantonsschule sind 46 Anmeldungen eingegangen. Gewählt wird Herr Dr. C. Arnold, bürgerlich von Altdorf.

27. Einer Versammlung der Naturwissenschaftlichen Gesellschaft und der Sektion St. Gallen des Schweizerischen Alpenklubs legt Dr. Emil Bächler die Ergebnisse seiner Durchforschung der Höhle Wildenmannlis-Loch am Selun (Curfirsten) vor. Sie stellen sich in ihrer Bedeutung für die Prähistorie an die Seite der Funde in der Wildkirchli-Höhle und im Drachenloch.

März 1. Die Firma Heberlein & Cie., A.-G., Wattwil, beschloss an der Generalversammlung der Lebensversicherungs- und Altersfürsorgeversicherung für das Personal Fr. 60,000.— und der Betriebskrankenkasse Fr. 10,000.— zu überweisen.

4. Nach Kenntnisnahme von einem Berichte der Internationalen Rheinregulierungskommission betreffend Wildbachverbauungen im Einzugsgebiete des Rheins, im Hinblick auf die ausserordentlich starke Geschiebeführung des Rheins und die Gefahr einer neuen Verschotterung desselben ersucht der st. gallische Regierungsrat im Interesse der Erhaltung des mit grossen Bundesmitteln geschaffenen Kulturwerkes den Bundesrat, weiteren Erosionen im ausser-st. gallischen Einzugsgebiet des Rheins durch umfassende Verbauung der stark geschiebeführenden Wildbäche in Form ausserordentlicher Bundesmassnahmen entgegenzutreten.

16. Der evangelische Kirchengesangverein Rorschach feiert den 50jährigen Bestand.

18. Der Regierungsrat beschliesst in Uebereinstimmung mit einer Reihe von Regierungen anderer Kantone für den Sommer 1924 versuchsweise auch am Sonntag den Automobilverkehr freizugeben, wobei das Mass der Geschwindigkeit für Ortschaften auf 18 km und für das offene Feld auf 30 km im Maximum festgesetzt wird.

19. In St. Gallen findet die konstituierende Versammlung der neugegründeten Sektion St. Gallen der Schweizerischen Völkerbunds-Vereinigung statt. Präsident: Nationalrat Dr. Rob. Forrer. Vize-Präsident: Dr. Guntli.

22. Heute ist der offizielle Tag der Aufhebung des Kreises IV der Schweizerischen Bundesbahnen mit Sitz in St. Gallen. Das bisherige Bahnnetz dieses Kreises wird dem Kreis III (Zürich) zugeteilt; in St. Gallen verbleibt nur noch eine Betriebsinspektion. Als teilweiser Ersatz wird von Bern her die Unterabteilung für den Güter- und Viehtransport hieher verlegt.

23. Die politische Gemeindeversammlung der Stadt Rapperswil beschliesst einstimmig die Gründung einer Pensionskasse für das Gemeindepersonal.

24. In St. Gallen wird unter dem Namen Cinema Palace ein neues, modern eingerichtetes Lichtspielhaus eröffnet.

26. In einer von der Ortsgruppe St. Gallen der Vereinigung schweizerischer Republikaner einberufenen Versammlung wird die Judenfrage besprochen, um über die judenfeindliche Bewegung, die von Deutschland her ihre Wellen auch in die Schweiz wirft, aufzuklären. („St. Galler Tagblatt" Nr. 74 und folgende.)

April 4. Die Waisenanstalt Sömmerli, Filiale des städtischen Waisenhauses auf Girtannersberg, wird infolge einer notwendig gewordenen Sparmassnahme geschlossen. Die Waisenkinder finden Aufnahme im Waisenhaus. Das Sömmerligut wird für Errichtung eines Altersheims vermietet (s. 1. August).

6. In Gossau findet eine von über 400 Bauern besuchte Tagung statt, an welcher über die „Ueberzahlung der landwirtschaftlichen Liegenschaften, Ursachen, Folgen und Gegenmassnahmen" referiert wurde.

13. Am Schlossturm zu Rapperswil wird zum ehrenden Andenken an die während des Grenzdienstes verstorbenen Soldaten aus dem Seebezirk eine Gedenktafel, nach dem Entwurf von Kunstmaler Wanner in St. Gallen, eingeweiht.

15. In Gossau findet die Gründungsversammlung der Genossenschaft „Oberberg" statt, welche den Zweck hat, das Schloss Oberberg zu erwerben und historisch getreu zu renovieren. Präsident der Verwaltung: Regierungsrat Dr. Mäder.

20. In Au wird der Grundstein zu einer neuen katholischen Kirche gelegt.

22. Im „Schützengarten" in St. Gallen findet die Generalversammlung des Verbandes der Schweizerischen Darlehenskassen statt, welche von 410 Delegierten aus allen Teilen der Schweiz besucht ist.

26. Die Delegiertenversammlung des kantonalen Sängervereins wählte an Stelle von Herrn Bundesrichter Dr. Engeler zum Präsidenten Herrn Dr. Alfons Gmür in Rapperswil und ernennt Herrn Dr. Engeler zum Ehrenmitgliede.

Mai 1. Die Maifeiern der Arbeiterschaft nahmen überall im Kanton St. Gallen einen ruhigen Verlauf. Die Beteiligung war allgemein geringer als in früheren Jahren.

1. Die eidgenössische Postverwaltung ersetzt eine Reihe von Pferdepostkursen des Postkreises St. Gallen durch Autokurse.

10./11. In St. Gallen tagt der Schweizerische Bankpersonalverband, um über Standesfragen zu beraten.

11. An der Delegiertenversammlung des kantonalen Gewerbevereins in Rorschach referiert Nationalrat Schirmer über die Gründung einer Bürgschafts- und Treuhandgenossenschaft, wozu die Versammlung sich in zustimmendem Sinne ausspricht.

18. Gähwil ist Festort für den toggenburgischen Musiktag, an welchem sich 14 Vereine beteiligen.

18./19. In einem langen Extrazug rücken die Mitglieder des Schweizerischen Metzgermeisterverbandes, etwa 800 an der Zahl, zur Verbandstagung in St. Gallen ein.

20. In der Reitbahn St. Gallen fand in den letzten Tagen die erste Spezialausstellung für Schweizer Sennenhunde statt. Sie gliederte sich in Appenzeller Sennenhunde, Berner Sennenhunde und grosse Schweizer Sennenhunde und hatte den Zweck, unsere guten einheimischen Hunderassen wieder zu Ehren zu bringen.

25. Der andauernd hohe Wasserstand des Bodensees und Rheins gestattet wieder Fahrten mit den grossen Dampfern bis nach Rheineck hinauf. In Rheineck dringt man auf weitere Verbesserung der Fahrrinne, damit die Strecke auch zur Zeit der Niederwasserperiode befahren werden kann. Die staatswirtschaftliche Kommission hat am 24. Mai auf einer Rundfahrt mit Motorbooten die Verhältnisse in Augenschein genommen. — Seit 1. Mai werden für die Bodenseeanwohner Sonderkarten zu bedeutend ermässigten Fahrpreisen abgegeben.

29. Der Toggenburgische Sängertag in Ebnat-Kappel verzeichnet einen Massenbesuch und wird zu einem schönen Volksfeste.

Juni 1. Der Ostschweizerische Presseverband hält in Ragaz seine diesjährige Jahresversammlung ab und verbindet damit einen Besuch der Taminaschlucht und des neuen Thermal-Schwimmbades.

1. Die Kommission des kantonalen Lehrervereins macht angesichts der Tatsache, dass über 60 junge Lehrkräfte mit st. gallischem Patent ohne Stelle sind, dem Erziehungsrate in einer begründeten Eingabe Vorschläge zur Eindämmung des Lehrerüberflusses.

1. In Rorschach ist der Bau einer neuen modern und zweckmässig eingerichteten Seebadanstalt vollendet worden.

8. Die Kirchgemeinde Katholisch-Degersheim begeht festlich den Bezug des neuen Gotteshauses.

8. Die Diözese St. Gallen wird vom päpstlichen Nuntius, Msgr. Maglione, Titular-Erzbischof von Caesarea, besucht. Das Begrüssungswort beim offiziellen Empfang durch die st. gallische Regierung spricht Herr Regierungsrat O. Weber. Der Besuch gab zu verschiedenen Auseinandersetzungen in der Presse Anlass. (Siehe Tagespresse.)

16. Herr Jos. Bächtiger, Redaktor an der „Ostschweiz", ist vom Regierungsrat an Stelle des aus dem Kanton St. Gallen wegziehenden Herrn Dr. Buomberger in den Erziehungsrat gewählt worden.

20. Das Schlossgut Wartegg bei Rorschach, bisher im Besitze der herzoglichen Familie von Bourbon-Parma, ist an ein Konsortium in St. Gallen verkauft worden.

21./22. In Degersheim findet die Tagung des ostschweizerischen Kunstturnerverbandes statt.

21./22. St. Gallen ist Tagungsort des schweizerischen evangelischen Kirchengesangbundes; die Hauptversammlung wurde von über 300 Delegierten besucht. (Siehe „St. Galler Tagblatt".)

22. An der Generalversammlung des Linth-Limmatverbandes, welche in Rapperswil unter dem Vorsitze von Ständerat Dr. Keller, Zürich, stattfand, bildete die Regulierung des Zürichsees das Haupttraktandum (Siehe „Neue Zürcher Zeitung".)

23. Heute trat die evangelische Synode im Grossratssaale zur ordentlichen Jahresversammlung zusammen. An Stelle des zurücktretenden Nationalrat Dr. Forrer wurde Herr Dekan Rothenberger, St. Gallen, gewählt und die Erhebung einer Zentralsteuer von 1 1/2 Rappen von 100 Franken Steuerkapital beschlossen. („St. Galler Tagblatt".)

28./29. In St. Gallen findet die Jahresversammlung des Verbandes schweizerischer Gewerbelehrer statt. Die Herren Direktor Meyer-Zschokke, Aarau, und Gewerbelehrer Gassmann, Glarus, halten Vorträge über den berufskundlichen Unterricht an der Gewerbeschule. Mit der Tagung ist eine Ausstellung von Arbeiten von Schülern der städtischen Gewerbeschule verbunden. („Ostschweiz", „St. Galler Tagblatt".)

28./29. Unter dem Vorsitz von Dr. med. Bircher tagt in St. Gallen der Aerzteverein der deutschen und italienischen Schweiz. Das reichhaltige Programm wies unter anderm mehrere Vorträge st. gallischer Aerzte, sowie klinische Besprechungen und Demonstrationen im Kantonsspital auf. („St. Galler Tagblatt".)

30. Anlässlich des 25jährigen Bestandes der Handelshochschule in St. Gallen fand eine prächtig verlaufene Jubiläumsfeier statt. Die Festrede hielt Herr alt Bundesrat Dr. Hoffmann, und eine Reihe weiterer Redner priesen die segensvolle Tätigkeit der Anstalt. (Tagespresse der Stadt St. Gallen.)

30. Herr Erziehungsrat Gustav Wiget kann auf eine 25jährige Amtstätigkeit im st. gallischen Erziehungsrate zurückblicken.

Juni 30. In St. Gallen findet zu Ehren des aus dem Amte scheidenden Schulvorstandes, Stadtrat Dr. C. Reichenbach, eine Abschiedsfeier statt, an der die reichen Verdienste des Scheidenden die wohlverdiente Würdigung erfahren.

30. Während in den vorhergehenden Monaten die Preiskurve beständig anstieg und der Index im Januar 1924 die Zahl 183,4 erreichte, weist derselbe in diesem Monat erstmals wieder eine Senkung auf. Er ist in seiner Gesamtheit auf 178,3 zurückgegangen.

Juli 1. In der Stadt St. Gallen wird durch eine am 19. März 1924 neugegründete Gesellschaft die Fürsorgestelle für Alkoholkranke eröffnet.

1. Das katholische Kollegium wählt in seiner ordentlichen Jahresversammlung zum Präsidenten Herrn Kanonikus Brändli in Rapperswil und als neues Mitglied des Administrationsrates Herrn alt Bezirksammann G. Wirth in St. Gallen O. Sodann wird insbesondere die Frage der Renovation der Kathedrale behandelt. („Ostschweiz".)

2. Zur Erinnerung an den Aufenthalt des hl. Meinrad in der Gegend von Benken, wo er vor 1100 Jahren als Lehrer wirkte, wird in Maria-Bildstein bei Benken eine Zentenarfeier abgehalten. („St. Galler Volksblatt".)

6. Amden ist Festort für den Musiktag des Linthverbandes; in Au wird der rheintalische Musiktag von 17 Vereinen besucht.

7. Der Stadtturnverein Altstätten feiert den 50jährigen Bestand.

8. Herr Dr. Carl Wegelin von St. Gallen, Professor an der medizinischen Fakultät der Universität Bern, ist zum Rektor der Universität gewählt worden.

10. Der Regierungsrat des Kantons Bern wählte als Direktor der Landwirtschafts- und Haushaltungsschule Langenthal Herr T. Schneider, bisher Direktor der landwirtschaftlichen Schule „Custerhof" in Rheineck.

11. In der Nacht vom 10. auf den 11. Juli brannten in Jonschwil 9 Gebäulichkeiten, darunter 4 Wohnhäuser, bis auf den Grund nieder, wobei ein älterer Mann in den Flammen blieb.

12./13. Die christlichsoziale Krankenkasse der Schweiz verbindet mit der Jahresversammlung ihrer Delegierten in St. Gallen die Feier des 25jährigen Jubiläums. („Ostschweiz".)

13. In voller körperlicher und geistiger Rüstigkeit feiert Herr Ständerat Joh. Geel den 70. Geburtstag.

13. Am ostschweizerischen Musikfest in Herisau, das von über 30 Vereinen besucht ist, beteiligte sich eine grosse Anzahl st. gallischer Vereine mit gutem Erfolg. Die Musikgesellschaft St. Georgen eroberte in der zweiten Kategorie trotz grosser Konkurrenz den 1. Lorbeer.

20. Die st. gallische Verkehrsschule begeht eine Gedenkfeier zur Erinnerung an ihr 25jähriges Bestehen, wozu sich eine grosse Anzahl von ehemaligen Schülern aus allen Teilen des Schweizerlandes eingefunden hat. (S. Tageszeitungen.)

20. Rorschach feiert bei ausserordentlich grosser Beteiligung des Volkes aus der nähern und weitern Umgebung einen Blumentag. Einzig in der Richtung St. Gallen wurden durch die Bundesbahnen am Abend 9000 Personen befördert.

22. Ueber das Gebiet des Seebezirks, Neutoggenburg und die Stadt St. Gallen zog gegen 7 Uhr abends ein Orkan von seit Menschengedenken nie erlebter Heftigkeit, verbunden mit Hagelschlag und Wolkenbruch. Die Tageszeitungen der folgenden Tage sind überfüllt mit Berichten über den ungeheuren Schaden an Kulturen und Gebäuden; so sind u. a. in der Gemeinde Jona allein über 1700 Bäume entwurzelt worden.

27. Die heutige Generalversammlung des Nordschweizerischen Verbandes für Schiffahrt Rhein-Bodensee in Rorschach und Romanshorn befasst sich eingehend mit der Frage der Bodenseeregulierung.

28. In stattlicher Zahl reisen die St. Galler Schützen mit der Kantonalfahne nach Aarau, wo am eidgenössischen Schützenfest der heutige Tag speziell den St. Gallern, Glarnern und Graubündnern gewidmet ist.

Aug. 1. Nach langen Regentagen war der Bundesfeier ein klarblauer, sonniger Tag beschieden. Höhenfeuer und Glockengeläute verbreiteten überall Feiertagsstimmung. Die Bundesfeier im Klosterhof zu St. Gallen zählte 7000—8000 Teilnehmer. Der st. gallische Regierungsrat erliess zur Feier des Tages ein Kreisschreiben, worin zu vermehrter Pflege des vaterländischen Gedankens ermahnt und die Notwendigkeit der nationalen Eintracht und des treuen Zusammenhaltens betont wird.

1. Die bisherige Zweiganstalt des städtischen Waisenhauses im Sömmerli St. Gallen W ist zu einem Altersheim für Männer umgebaut worden, welches heute eröffnet wird.

10. Die Gemeinde Krinau kann das Jubiläum des 200jährigen Bestandes ihres Kirchleins feiern. Bis zum Jahre 1724 mussten die damals 37 reformierten Familien die katholische Kirche in Bütschwil für ihren Gottesdienst benützen.

16./17. In Gossau wird der achte st. gallische katholische Turntag abgehalten.

18. Der Regierungsrat wählt an Stelle von Herrn Direktor Schneider zum Direktor der kantonalen landwirtschaftlichen Schule Custerhof in Rheineck Herrn Dr. W. Thomann, von Affeltrangen, Kanton Thurgau, gegenwärtig Landwirtschaftslehrer in Arenenberg.

Aug. 22. Im Dorfe Ricken wurde heute eine Statistik aufgenommen, welche ein Bild des Radverkehrs vom Toggenburg nach dem Linthgebiet über die alte Bergstrasse geben soll. Sie ergab folgende Zahlen: 7 Zwei- und Mehrspänner, 15 Einspänner, 19 Handwagen, 20 Lastautos mit Vollgummireifen, 10 mit Luftreifen, 112 Personenautos, 12 Motorvelos und 113 gewöhnliche Velos.

23. Heute ist in Zürich die Radiostation eröffnet worden. Das Eröffnungsprogramm konnte in der Stadt St. Gallen, wo gegenwärtig etwa 70 Apparate in Betrieb sind, ohne jede Störung entgegengenommen werden.

27. Von den umliegenden Höhen St. Gallens aus beobachtet man den für Amerika bestimmten Zeppelin Z R 3 auf seiner ersten Probefahrt.

Sept. 6. Zugunsten des neuerbauten Ruehüsli in Gais wurden in der Stadt St. Gallen ein sogenannter Bratwürstlitag veranstaltet, der bei Fr. 30,000.— Umsatz einen Reingewinn von rund Fr. 13,500.— abwarf.

7. Gleichsam als Abschluss der diesjährigen, befriedigenden Saison feiert der Kurort Ragaz ein Sommerfest mit farbenprächtigem Umzug durch den schmucken Ort.

7. In Bruggen findet die Einweihung der neuen Turnhalle statt, verbunden mit einem Bezirksturntag.

7. Anlässlich der ersten ostschweizerischen Abstinententagung in St. Gallen werden von den Herren Dr. Müller (Grosshöchstetten) und Dr. Oettli (Lausanne) Referate über die alkoholfreie Verwertung des Obstes gehalten.

8. Herr Sanitätsrat Dr. med. Jakob Mäder in Uznach kann heute auf eine segensreiche 25jährige Tätigkeit als Chefarzt des kantonalen Krankenhauses zurückblicken.

10./11. Am 12. ostschweizerischen Zuchtstiermarkt in Rapperswil wurden 783 Zuchtstiere aufgeführt; mittlere Preise Fr. 2000.— bis Fr. 2500.—; Spitzentiere galten bis Fr. 7000.—. Zugleich fand die Delegiertenversammlung des Ostschweizerischen Braunviehzuchtverbandes und die Jahresversammlung der Landwirtschaftlichen Gesellschaft des Kantons St. Gallen statt. (Siehe „St. Galler Bauer".)

11. Heute um 4¼ Uhr überfliegt das für Amerika bestimmte Zeppelinluftschiff in majestätischem Fluge die Stadt St. Gallen. In den Kabinen befanden sich 74 Personen, welche die Bevölkerung, die Strassen und Plätze füllte, mit deutlich erkennbarem Tücherschwenken grüssten.

13. Die St. Gallische Kantonalbank erhöht mit sofortiger Wirkung den Zinsfuss für Obligationen auf 5½ %.

14. Von der Sektion Zürich des Schweizerischen Automobil- und Motorfahrerverbandes wurde auf der 4,39 km langen Bergstrasse Weesen—Amden die Bergprüfungsfahrt durchgeführt, die ohne nennenswerten Unfall verlief. Dagegen überschlug sich nach Schluss des Rennens beim Vorfahren der Rennwagen der Prinzessin Hohenlohe, was den Tod des Ingenieur Eugen Geisser, gebürtig aus Mörschwil, wohnhaft in Paris, zur Folge hatte.

15. Heute ziehen die ersten Arbeiter in die neue, innerhalb eines Jahres erstellte Viskose-Fabrik in Widnau ein. Bei Vollbetrieb sollen nach und nach 1000 Arbeiter Beschäftigung finden.

21. Anlässlich der Feier des eidgenössischen Bettages erlässt der Regierungsrat einen Aufruf zur Sammlung von Liebesgaben für die Kantonshilfskasse und den kantonalen Versicherungsfonds und empfiehlt diese Fürsorge-Institutionen angesichts der Elementarereignisse der jüngsten Zeit und der starken Inanspruchnahme besonderer Berücksichtigung.

21. Eine Antikriegstags-Versammlung im „Schützengarten" in St. Gallen, einberufen von der sozialdemokratischen Partei, zählte rund 1500 Teilnehmer aus allen Schichten der Bevölkerung.

22. An der Jahresversammlung der bezirksschulrätlichen Vereinigung des Kantons St. Gallen im „Nest" in St. Gallen werden Referate gehalten von den Herren Schularzt Dr. Steinlin über „Schule und geistig zurückgebliebenes Kind" und J. Bösch, Lehrer in Berneck, über die Frage der Repetenten.

23. Der Gemeinderat der Stadt St. Gallen beschliesst, mit Unterstützung durch den Bund auf dem Breitfeld einen Flugplatz zu erstellen, damit St. Gallen zu gegebener Zeit dem internationalen Luftverkehr angeschlossen werden kann. (Linien Zürich—Wien—Budapest und Zürich—München.)

24. Der Regierungsrat beschliesst, aus der Kantonshilfskasse an 134 Geschädigte in 22 Gemeinden Fr. 16,692.60 an die am 22. Juli 1924 entstandenen Elementarschäden auszubezahlen.

28. Heute wurde im Säntis-Observatorium der vom Radio-Club St. Gallen, den Sektionen St. Gallen und Säntis des Schweizerischen Alpenklubs und der Meteorologischen Anstalt in Zürich gestiftete Radio-Empfangs-Apparat installiert und in Betrieb gesetzt.

28. Zum Gemeindammann von Gossau wird als Nachfolger von Herrn Jak. Löhrer sel. (bei einem absoluten Mehr von 631 Stimmen mit 958 Stimmen) Herr Reallehrer Jakob Keller gewählt.

28. Die im Grossratssaale in St. Gallen tagende Delegiertenversammlung des Schweizerischen Fourierverbandes wählte zum neuen Präsidenten Fourier Thien, Zürich, und besprach die künftige Ausbildung von Fourier, Küchenchef und Küchensoldaten. (Referent Herr Oberstleutnant Schupp.)

28. Herr Nationalrat Dr. Rob. Forrer sieht sich leider genötigt, infolge angegriffener Gesundheit den Rück-

tritt aus dem Nationalrat, dessen Vizepräsident er war, zu nehmen. Bei dieser Gelegenheit würdigte die Presse aller Parteien die vielen Verdienste des hervorragenden Parlamentariers.[1])

Sept. 28. Unter dem Vorsitz von Stadtammann Dr. Scherrer, St. Gallen, versammeln sich in Buchs die Delegierten der kantonalen freisinnig-demokratischen Partei. Neben dem Jahresbericht des Präsidenten bildet das Haupttraktandum ein Referat von Herrn Dr. Giorgio, Chef des Bundesamtes für Sozialversicherung in Bern, über den derzeitigen Stand der Alters- und Hinterbliebenenversicherung.

29./30. Jahresversammlung der Schweizerischen gemeinnützigen Gesellschaft in St. Gallen. Nach Erledigung der geschäftlichen Traktanden werden an der Abgeordnetenversammlung von den Herren Sekretär Pfarrer Wild, Zürich, und Seminardirektor Schuster, Kreuzlingen, Referate über das Thema „Festseuche" gehalten. An der Hauptversammlung der Gesellschaft referieren die Herren Dr. Iklé, St. Gallen, und Dr. Rothmund, Chef der eidgenössischen Fremdenpolizei, Bern, über die wirtschaftliche Ueberfremdung der Schweiz und machen Vorschläge zur Abhilfe.

Okt. 1. In St. Gallen-Ost ist unter dem Namen „Notkerianum" ein neues Spital unter privater Leitung eröffnet worden, das für Unterbringung von Patienten und zur Ausführung von Operationen allen Aerzten offen steht.

1. Das bisherige Sanatorium Unterwaid bei St. Gallen, das seit einigen Jahren leer stand, ist mit 1. Oktober als katholisches Missionsgymnasium eingerichtet worden.

4./5. Die Neue Helvetische Gesellschaft hält in Rapperswil die diesjährige Generalversammlung ab. Referate hielten die Herren Dr. R. Bindschedler, Sekretär des Schweizerischen Handels- und Industrievereins, über „Betrachtungen zur wirtschaftlichen Ueberfremdung der Schweiz" und Dr. Masnata, Sekretär des schweizerischen industriellen Bureaus in Lausanne, über „Die Abwanderung der Schweizerindustrien". (Siehe „St. Galler Tagblatt" und „Linth".)

5. Kirchberg begeht die Einweihung einer neuen, 55 Register zählenden und mit den letzten technischen Neuerungen ausgestatteten Kirchenorgel, die eine der schönsten gleicher Grösse im Lande sein dürfte.

11. Die Schweizerwoche, welche bis zum 25. Oktober dauert, wird durch die zahlreiche Beteiligung aller interessierten Kreise wieder zu einer machtvollen Kundgebung für die einheimische Produktion.

12. Die am 11. Oktober 1924 in Berneck tagenden Delegierten der rheintalischen Weinbaugenossenschaften beschlossen, pro 1924 einen Mindestpreis von Fr. 1.90 bis Fr. 2.— für rotes und Fr. 1.10 für weisses Getränk zu verlangen. — Der Forstwein in Altstätten erzielte Fr. 3.— für rotes und Fr. 1.05 für weisses Gewächs.

18. Die Photographische Gesellschaft St. Gallen begeht die Feier ihres 25jährigen Bestehens mit einer reichhaltigen Ausstellung im Industrie- und Gewerbemuseum.

19. Am Parteitag der Demokratischen und Arbeiterpartei wird Herr alt Kantonsrat Studer zum neuen Kantonalpräsidenten ernannt. Nach einem Referat von Kantonsrat Baumgartner wird eine Resolution gegen das neue Gesetz über das Dienstverhältnis der Bundesbeamten gefasst. Eine zweite Resolution verlangt die rasche Lösung der Frage der Alters-, Invaliditäts- und Hinterbliebenenversicherung.

23. Die Delegiertenversammlung des kantonalen katholischen Volksvereins in Kaltbrunn beschliesst die Gründung eines katholischen Diözesan-Caritas-Verbandes, der die bisherigen Organisationen auf diesem Gebiete einer planmässig geleiteten Zentralstelle unterstellen soll.

19./24. Anschliessend an einen Wiederholungskurs finden in der Gegend Herisau-Waldstatt-Schwellbrunn-Degersheim die Manöver der verstärkten Infanterie-Brigade 17 statt. Der Kommandant der Brigade, Herr Oberst Schmidheiny, konstatierte überall das beste Einvernehmen zwischen Truppe und Bevölkerung und stattete dieser für die freundliche Aufnahme den wärmsten Dank ab.

30./31. Bei der in der Stadt St. Gallen durchgeführten Zählung haben sich rund 500 Arbeitslose gemeldet.

Nov. 8. Ungefähr 700 m westlich der Station Mühlehorn, im sog. „Mühletal" fand heute abend um 9 Uhr 20 Minuten ein Bergrutsch statt, der die Bahnlinie auf ca. 120 m Länge überschüttete und zum Teil in den See riss; kleinere Rutschungen fanden bis zum 11. November statt. Der Lokalverkehr wurde zuerst mit Motorbooten von der Unterbruchstelle weg bis Mühlehorn aufrecht erhalten; der Gefahr wegen mussten aber die Fahrten eingestellt und durch einen fahrplanmässigen Kraftwagenverkehr über den Kerenzenberg ersetzt werden. Die internationalen Züge von Zürich nach Chur und Zürich-Buchs-Arlberg wurden während der Zeit des Unterbruches über die Linie Winterthur-Romanshorn-Rorschach geleitet, was man in St. Gallen als Zurücksetzung der dortigen Verkehrslinie empfand.[2])

9. Die Delegierten von 42 Musikgesellschaften beschliessen im „Schiff" in St. Gallen die Gründung eines St. Gallischen Kantonal-Musikverbandes. Zum ersten Präsidenten wird Herr Emil Keel-Turati, St. Gallen, gewählt.

---

[1]) Nachfolger von Dr. Forrer im Nationalrate wird Herr Dr. Brügger, Mels.

[2]) Der durchgehende Verkehr Weesen-Mühlehorn konnte am 10. Dezember wieder aufgenommen werden.

Nov. 9. Ein Festtag im besten Sinne des Wortes war für die Gemeinde Wattwil die Einweihung des neuen Volkshauses. Um das Zustandekommen des schönen Werkes hat sich namentlich die Firma Heberlein & Co., A.-G., grosse Verdienste erworben durch Schenkung einer ehemaligen Stickerei und ganz beträchtliche anderweitige Leistungen. (Siehe „Toggenburger Bote", „Toggenburger Anzeiger" und „St. Galler Tagblatt".)

9. Am 8. und 9. November feierte die „Zofingia St. Gallen", Sektion des Schweizerischen Zofingervereins, ihren hundertjährigen Bestand bei grosser Beteiligung aus der ganzen Schweiz, mit einem Festakt im Stadttheater, Fackelzug und Kommers in der Tonhalle. (Siehe „St. Galler Tagblatt".)

23. Der evangelische Kirchenvorsteherschaftstag des Toggenburgs in Wattwil nimmt Stellung gegen den gegenwärtig sich stark mehrenden Schnapsverbrauch, bezeichnet diesen als einen der grössten Feinde der leiblichen, ökonomischen und sozialen Wohlfahrt und Zerstörer der geistigen Kräfte, und empfiehlt den Beitritt zum neugegründeten „Nationalen Verband gegen die Schnapsgefahr".

23. In den Sälen des Volksheims in Rapperswil fand vom 9.—23. November eine vom dortigen Kunstverein arrangierte Kunstausstellung statt. Sie war hauptsächlich von st. gallischen Malern (Gilsi, Bächtiger, Tanner, Wanner), Bildhauern und Kunstgewerblern beschickt, und bot ein schönes Bild des erfolgreichen Schaffens unserer Künstlerschaft.

24. Das kleine Bergdörfchen Walde (Seebezirk) hat seit mehr als Jahresfrist keinen Todesfall zu beklagen. Es soll dies seit dem Bestehen der dortigen Pfarrei das zweite Mal zu verzeichnen sein.

25. Die Sammlung zugunsten der Stiftung „Für das Alter", verbunden mit einem Wohltätigkeitskonzert, hat in der Stadt St. Gallen trotz der herrschenden Verdienstlosigkeit die schöne Summe von 21,000 Fr. ergeben.

25. Am Gonzen brannte in der Nacht vom 24. auf den 25. November eines der beiden Knappenhäuser des Eisenbergwerkes nieder; es war von etwa 50 Personen bewohnt, die grossen Sachschaden erlitten.

26. Heute vor 100 Jahren langte in Rorschach das erste Dampfschiff an, welches vom amerikanischen Konsul Church in Friedrichshafen erbaut worden war.

29. Lichtensteig ist Konferenzort der st. gallischen Armenpfleger. Herr Pfarrer Heim hält ein Referat über: „Bilder aus der Fürsorgepraxis". Die Versammlung beschliesst die Durchführung von Instruktionskursen für Armenpfleger. („Toggenburger Bote" und „St. Galler Tagblatt".)

30. In St. Gallen findet der erste kantonale Schreinermeister- und Glasermeistertag statt; es wird die Gründung eines kantonalen Verbandes beschlossen, welche unter anderm auch die Durchführung der Lehrlingsprüfungen in diesen Berufen übernehmen wird.

Dez. 1. Nachdem Herr Nationalrat Dr. Alb. Maechler in St. Gallen, bürgerlich von Rapperswil, schon kurz nach der Demission von Herrn Dr. Rob. Forrer zum Vize-Präsidenten des Nationalrates erkoren worden war, wird er heute mit 142 von 149 gültigen Stimmen ehrenvoll zum Präsidenten gewählt.

1. Eine von den Verkehrsvereinen Mels, Ragaz, Sargans und Flums einberufene Volksversammlung nimmt Stellung zu den durch den Felssturz bei Mühlehorn in den Vordergrund gerückten Verkehrsfragen. Das Eisenbahndepartement in Bern und die zuständigen Organe der Bundesbahnen werden ersucht, einen Tunnelbau Weesen-Mühlehorn in Erwägung zu ziehen, um den Verkehr dieser internationalen Linie besser zu sichern und die Möglichkeit zu schaffen, auf dem bisherigen Bahntracé eine Fahrstrasse zu erstellen, damit die Fahrt über den Kerenzenberg ausgeschaltet werden kann.

4. Auf die Initiative der Bodensee-Toggenburgbahn versammelten sich heute die Direktoren der Privatbahnen der Nordostschweiz zu einer Besprechung, welche die Durchführung einer Kollektiv-Propaganda dieser Transportanstalten für das Touristen- und Kurgebiet der Nordostschweiz zum Ziele hatte.

6. Wie aus den heute veröffentlichten Mitteilungen des städtischen Wohnungsamtes St. Gallen ersichtlich ist, betrug die Zahl der vermietbaren Wohnungen im November 276, gegenüber 219 im Monat September. Die Zahl der sofort beziehbaren Mietobjekte stieg von 107 im September auf 171 im November, während der notwendige Wohnungsbedarf im gleichen Zeitraum von 90 auf 78 gesunken ist. Um den vergangenen Umzugstermin herum hatte ein kleineres hiesiges Möbeltransportgeschäft allein nach Zürich schon über 30 „Zügleten" zu besorgen, auch eine Illustration des guten Geschäftsganges in Zürich und der trostlosen Verdienstlosigkeit auf dem Platze St. Gallen.

6. In Wangs feiert heute Herr Niklaus Rohner von Rebstein den 100. Geburtstag. Er ist einer der letzten Sonderbundsveteranen. Die st. gallische Regierung liess ihm als Ehrengabe einige Flaschen währschaften Weines überreichen.

6. Unter dem Vorsitz von Herrn Stadtammann Scherrer findet in St. Gallen die Schlussitzung des Komitees der St. Galler Hilfsaktion für deutsche Not statt. Die Total-Einnahmen an Bargeld betrugen: Fr. 109,057.02 und die Ausgaben Fr. 79,192.55, so dass ein Saldo von Fr. 29,864.47 verbleibt, der wie folgt verteilt wird: Frauenzentrale St. Gallen Fr. 2000.—, Pro Juventute Fr. 2000.—, für Waisenkinder aus Armenien Fr. 2500.—, an das Hilfswerk für Ungarkinder Fr. 500.— und in den Rest von annähernd Fr. 23,000.—

teilen sich die Stiftung „Für das Alter“ und der Deutsche Hilfsverein St. Gallen. Zu obigen Barleistungen kamen Sammlungen von Kleidern und Liebesgaben. Suppenküchen hatten bestanden in den Städten Ulm, Friedrichshafen, Lindau, Ravensburg und Weingarten. („St. Galler Tagblatt“.)

Dez. 11. Heute um 17.34 Uhr wurde in der Richtung Zürichsee-Bodensee ein starkes Erdbeben verspürt.

13. An der diesjährigen Sekundarlehrerkonferenz im Grossratssaal wurden folgende zwei Referate zur Diskussion gestellt: 1. der Schreibunterricht (Referent: Herr Fluri, St. Gallen); 2. Ueber Lohnen und Strafen (Referent: Herr Erziehungsrat Wiget).

13./14. In St. Gallen findet eine Tagung der kantonalen Berufsberater statt, die sich mit Fragen der Berufswahl, Jugendpflege und Jugendfürsorge befasst.

15. Die in Vollzug des vom städtischen Gemeinderat in Erledigung der Motion Jean Müller am 9. dies gefassten Beschlusses vom Stadtrat an das schweizerische Eisenbahndepartement und an die Generaldirektion der Schweizerischen Bundesbahnen abgeordnete Delegation, bestehend aus den Herren Stadtammann Dr. Scherrer, Stadtrat Dr. Nägeli und Nationalratspräsident Dr. Maechler hat mit Befriedigung festgestellt, dass, in etwelcher Abweichung von den ursprünglichen Bauabsichten der Generaldirektion, für den Ausbau der Doppelspur Wil-St. Gallen, die Fertigstellung dieser Strecke auf Doppelspur nach den nunmehr getroffenen Bau-Anordnungen gleichzeitig mit der Elektrifikation als gesichert angesehen werden darf.

21. Bei den Ersatzwahlen ins Bezirksgericht sind am letzten Sonntag die beiden freisinnig-demokratischen Kandidaten Gemeindammann Bugg in Sargans und Dr. Wildhaber in Wallenstadt ehrenvoll gewählt worden. Herr Bugg erhielt 2402 und Herr Dr. Wildhaber 2304 Stimmen.

St. Gallen, 31. Dezember 1924.

Anton Helbling.